



UNIQA Personenversicherung
rsicherung AG UNIQA Perso
UNIQA Personenversicherung
rsicherung AG UNIQA Perso

Kurzporträt	1
Vorwort des Vorstandes	2
Organe	4
Bericht des Aufsichtsrates	5
Märkte & Produkte	6
Lagebericht	12
Jahresabschluss	20
Anhang	30
Kontakt	56
Impressum	

UNIQA Personenversicherung – führend mit Leistung und Service

in Mio.	1998*	1999	1999
	ATS	ATS	EUR
Verrechnete Prämien Gesamtrechnung	13.038,0	12.826,0	932,1
Abgegrenzte Prämien im Eigenbehalt		12.266,0	891,4
Aufwendungen für Versicherungsfälle im Eigenbehalt		11.720,4	851,8
Aufwendungen für Versicherungsbetrieb im Eigenbehalt		2.364,6	171,8
Erträge abzüglich Aufwendungen aus Kapitalanlagen		4.014,8	291,8
Kapitalanlagen	59.875,7	61.183,1	4.446,3
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	57.981,6	60.128,5	4.369,7
Eigenkapital inklusive unsteuerter Rücklagen	3.140,3	3.346,4	243,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		307,4	22,3
Bilanzgewinn		131,4	9,6
Versichertes Kapital in der Lebensversicherung	125.361,3	138.043,6	10.032,0
Dividende in Prozent		25	
Versicherungsverträge	1.896.327	1.811.430	
Schaden- und Leistungsfälle	585.704	579.926	

* Durch die im Jahr 1999 erfolgte Umgründung und die im Zuge der Neustrukturierung des Konzerns geänderten Rückversicherungsbeziehungen sind die Geschäftsjahreswerte mit den Vorjahreswerten nicht vergleichbar. Die dargestellten Angaben für das Jahr 1998 beziehen sich für Bilanzpositionen auf Beträge aus den Umgründungsbilanzen. Im Bereich der Gewinn- und Verlustrechnung werden Veränderungen gegenüber Vorjahreswerten nur insoweit angeführt, als eine Ermittlung von aussagefähigen Vorjahresvergleichswerten möglich war.

Wir sind als Mitglied der UNIQA Group Austria – der größten Versicherungsgruppe Österreichs von europäischem Format – auf die Kranken-, Lebens- und Unfallversicherung spezialisiert.

Insbesondere haben wir uns bei den Kunden als bedeutendster Partner für Krankenversicherungen einen Namen gemacht. Nicht nur durch innovative Produkte mit dem UNIQA spezifischen hohen Standard in Leistung, Qualität und Service. Unser ganzheitliches Programm von der Gesundheitsförderung bis zur Nachbetreuung konnte die Kunden überzeugen.

Aber auch in der Unfallversicherung und in der Lebensversicherung sind wir ein kompetenter und etablierter Partner für unsere Kunden. Wir schaffen mit Produktinnovationen in diesen Geschäftsbereichen Sicherheit für unsere Kunden und verfügen über eine Produktpalette von hohem Standard für die traditionellen Vertriebswege.

Wir wollen unsere führende Position im Markt der privaten Krankenversicherung, der Unfallversicherung und der Lebensversicherung mit neuen Produkten und Serviceleistungen weiter festigen.

Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Geschäftsjahr 1999 der UNIQA Personenversicherung war durch die Neustrukturierung der Aufgaben im Konzern der UNIQA Group Austria geprägt. Die aus der Austria-Collegialität hervorgegangene Gesellschaft ist zum Kern des gesamten Personenversicherungsgeschäfts außerhalb des Banken- und Direktvertriebs und dadurch zum größten Unternehmen des Konzerns mit einem Prämienvolumen von über 12,8 Mrd. Schilling geworden.

Dazu waren mehrere Entscheidungen nötig. Die Kranken-, Lebens- und Unfallversicherungsbestände der Bundesländer Versicherung wurden auf die UNIQA Personenversicherung durch Teilbetriebseinbringungen übertragen. Das Lebensversicherungsgeschäft der Austria Lebensversicherung wurde durch eine aufnehmende Verschmelzung dieser Gesellschaft übernommen.

In der Krankenversicherung ist die UNIQA Personenversicherung mit einem Marktanteil von knapp über 50 % der absolute Marktführer. Wir verstehen diese herausragende Stellung in erster Linie als Auftrag, für die Entwicklung des Gesundheitswesens in Österreich einen besonderen Beitrag zu leisten. Wir sind uns dieser Verantwortung bewusst und übernehmen sie gern.

Konkret bedeutet dies, dass wir unseren Kunden auf der Grundlage unseres gesundheitspolitischen Leitbildes und unserer hohen Fachkompetenz einen qualitativ erstklassigen wie auch umfassenden Gesundheitsservice bieten. Eine bedarfsgerechte Auswahl an leistungsfähigen Versicherungsprodukten gehört dazu ebenso wie ein Rundumangebot zur Gesundheitsförderung durch den UNIQA VitalClub und Maßnahmen zur Nachbetreuung.

Als größter privater Krankenversicherer in Österreich müssen wir ständig daran mitwirken, im öffentlichen Gesundheitswesen ein bedarfsgerechtes Leistungsangebot unter Beachtung ökonomischer Aspekte bereitzustellen. Höchstmögliche Effizienz und insbesondere die Eindämmung der Kosteninflation in der Spitalsfinanzierung sind für uns eine besondere Herausforderung und gesundheitspolitischer Auftrag zugleich.

Die UNIQA Personenversicherung zählt aber auch zu den bedeutendsten Unfall- und Lebensversicherern in Österreich. Künftig wollen wir unsere Marktposition in diesen Bereichen durch innovative Produkte und qualitativ erstklassigen Service ebenfalls weiter ausbauen.

Der Verlauf des Geschäftsjahres 1999 war durch gegenläufige Entwicklungen gekennzeichnet. Die Krankenversicherung wies nach mehreren Jahren erstmals wieder einen Anstieg der Prämieinnahmen auf. Dem stand allerdings eine starke Zunahme der Leistungsfälle und des Leistungsaufwands insgesamt gegenüber. In der Lebensversicherung erlaubten hohe Fälligkeiten trotz eines an sich erfreulichen Neugeschäfts kein Prämienwachstum.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt im ersten Geschäftsjahr der UNIQA Personenversicherung bei rund 307 Mio. Schilling. Belastet wurde das Ergebnis durch notwendige Abschreibungen auf festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 679 Mio. Schilling infolge des starken Zinsanstieges im Jahr 1999 sowie außerordentliche Abschreibungen auf Immobilienanlagen in Höhe von 145 Mio. Schilling.

Wir danken allen unseren Kunden und Geschäftspartnern für ihr Vertrauen und die gute Zusammenarbeit im ersten Jahr der UNIQA Personenversicherung.

Unser Dank gilt an dieser Stelle besonders den im Rahmen der UNIQA Versicherungen AG für unser Unternehmen tätigen Mitarbeitern für den hohen persönlichen Einsatz. Ihr Engagement war die Voraussetzung dafür, die strukturellen Veränderungen und die Neuorientierung unseres Unternehmens erfolgreich zu bewältigen und die Basis für eine erfolgreiche Zukunft unter dem gemeinsamen Dach der UNIQA Group Austria zu schaffen.

Dr. Peter Eichler

Dr. Johannes Hajek

Mag. Dr. Christian Sedlitzky



V.l.n.r.: Dr. Peter Eichler, Dr. Johannes Hajek, Mag. Dr. Christian Sedlnitzky

Vorstand

Vorsitzender

Generaldirektor Komm.-Rat Herbert **SCHIMETSCHKEK**, Wien (bis 17.9.1999)

Mitglieder

Direktor Mag. Hannes **BOGNER**, Wien (bis 30.6.1999 stellvertretendes, vom 1.7.1999 bis 17.9.1999 ordentliches Vorstandsmitglied)

Direktor Dr. Peter **EICHLER**, Wien (bis 30.6.1999 stellvertretendes, ab 1.7.1999 ordentliches Vorstandsmitglied)

Direktor Komm.-Rat Dr. Peter **GRABNER**, Wien (bis 30.6.1999)

Direktor Dr. Johannes **HAJEK**, Wien

Direktor Komm.-Rat Hubert **SCHATZDORFER**, Klosterneuburg (bis 17.9.1999)

Direktor Komm.-Rat Mag. Dr. Christian **SEDLNITZKY**, Wien

Direktor Dr. Gottfried **WANITSCHKEK**, St. Margarethen (bis 17.9.1999)

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Präsident Komm.-Rat Dkfm. Dr. Adolf **BAYER**, Wien (bis 22.6.1999)

Dr. Klaus **BRAUNEGG**, Wien (vom 22.6.1999 bis 17.9.1999)

Generaldirektor Komm.-Rat Herbert **SCHIMETSCHKEK**, Wien (ab 17.9.1999)

Vorsitzender-Stellvertreter

Präsident Generaldirektor Dr. Walter **ROTHENSTEINER**, Wien (bis 17.9.1999)

Direktor Dr. Gottfried **WANITSCHKEK**, St. Margarethen (ab 17.9.1999)

Mitglieder

Direktor Mag. Hannes **BOGNER**, Wien (ab 17.9.1999)

Dr. Klaus **BRAUNEGG**, Wien (bis 22.6.1999)

Generaldirektor Dr. Heinz **KESSLER**, Haid bei Ansfelden (vom 22.6.1999 bis 17.9.1999)

Präsident Generalanwalt Ökonomierat Dr. Christian **KONRAD**, Wien (bis 17.9.1999)

Direktor Komm.-Rat Hubert **SCHATZDORFER**, Klosterneuburg (ab 17.9.1999)

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr laufend über die Geschäftsentwicklung und die Lage des Konzerns bzw. der Gesellschaft vom Vorstand unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstandes beaufsichtigt. In den vier Sitzungen, zu denen der Aufsichtsrat im März, Mai, September und November zusammengetreten ist, hat der Vorstand durch ausführliche Quartalsberichte und weitere mündliche und schriftliche Berichte den Aufsichtsrat unterrichtet.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht der UNIQA Personenversicherung AG wurden durch die KPMG Alpen-Treuhand Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs-GmbH und die Securitas Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der UNIQA Personenversicherung AG gebilligt und sich mit dem Lagebericht einverstanden erklärt. Damit ist der Jahresabschluss 1999 gemäß § 125 Aktiengesetz festgestellt.

Der vom Vorstand dem Aufsichtsrat vorgelegte Gewinnverwendungsvorschlag wurde vom Aufsichtsrat geprüft und gebilligt. Der ordentlichen Hauptversammlung am 22. Mai 2000 wird demnach eine Dividendenausschüttung in Höhe von 25 % auf Stammaktien vorgeschlagen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für den Einsatz und die geleistete Arbeit.

Wien, im Mai 2000

Für den Aufsichtsrat

Generaldirektor Kommerzialrat

Herbert Schimetschek

»Top-Position als Krankenversicherer festigen.«

Das größte Unternehmen der neu formierten UNIQA-Gruppe ist auf den Vertrieb von modernen Kranken-, Lebens- und Unfallversicherungen über einen eigenen Außendienst spezialisiert. Innovative Angebote und erstklassiger Service sollen vor allem die Position als führender Krankenversicherer festigen.

Märkte & Produkte



Gesamtwirtschaftliches Umfeld bleibt günstig

Die österreichische Wirtschaft bewegte sich auch 1999 auf einem stabilen Wachstumspfad. Das Bruttoinlandsprodukt erhöhte sich um nominal 2,9 %. Bei einem Anstieg der Verbraucherpreise um nur noch 0,7 % expandierte die Wirtschaft damit real um 2,2 %. Die Lage der öffentlichen Haushalte hat sich 1999 etwas entspannt. Das Budgetdefizit konnte auf 2,1 % des Bruttoinlandsprodukts reduziert werden.

Die konjunkturellen Aussichten für das laufende Jahr sind viel versprechend. Das Preisklima bleibt trotz eines leichten Anstiegs der Teuerung auf rund 1 % günstig. Real dürfte sich das Wachstumstempo der österreichischen Wirtschaft im Jahre 2000 auf 2,8 % beschleunigen.

Versicherungswirtschaft Zugferd der Expansion

Wie in den Jahren zuvor hat sich die Versicherungswirtschaft in Österreich 1999 überdurchschnittlich gut entwickelt. Die gesamten Prämieinnahmen verbesserten sich um 7,3 % auf 151 Mrd. ATS. Damit gehörte die Assekuranz erneut zu den Wachstumsmotoren der Konjunktur. Vor allem die Lebensversicherung verstärkte wegen des hohen Bedarfs an privater Altersvorsorge diesen Aufwärtstrend. Im laufenden Jahr dürften die gesamten Prämieinnahmen der Versicherungen um voraussichtlich 6,6 % steigen. Die Branche bleibt also ein Zugferd der gesamtwirtschaftlichen Expansion.

Lebensversicherung auf steilem Wachstumspfad

Wachstumsstärkste Sparte der österreichischen Versicherungswirtschaft blieb im Jahr 1999 die Lebensversicherung. Ihr Prämienaufkommen legte deutlich um 17,9 % auf 66,6 Mrd. ATS zu. Zu dieser Expansion leisteten Einmalersparprodukte mit einem überdurchschnittlich kräftigen Anstieg des Prämienvolumens um 46 % auf 22 Mrd. ATS einen entscheidenden Beitrag.

Unter den verschiedenen Lebensversicherungsprodukten haben 1999 die Rentenversicherungen im Rahmen der privaten Altersvorsorge an Bedeutung gewonnen. Sie konnten ihr Prämienaufkommen um 39 % auf 12,1 Mrd. ATS spürbar verbessern. Über drei Viertel davon oder 8,8 Mrd. ATS entfielen allein auf Einmalersparprodukte. Sie sind bei einer Laufzeit von mindestens zehn Jahren steuerlich begünstigt und werden daher als Instrument der zusätzlichen Vorsorge fürs Alter in zunehmendem Maße eingesetzt. Ein Beleg dafür ist die Entwicklung der Leistungszahlen. Allein im Jahre 1999 hat das Volumen der ausbezahlten Privatpensionen um 50 % auf rund 1,1 Mrd. ATS zugenommen.

Auffallend war aber auch die kräftig wachsende Akzeptanz der fondsgebundenen Lebensversicherung. Diese Kombination von Risikoabsicherung mit den Chancen einer stärker ertragsorientierten Geldanlage gewinnt in Zeiten einer sich stärker entfaltenden Aktienkultur in breiten Bevölkerungskreisen an Beliebtheit. Im Jahre 1999 wurden bereits 4,9 Mrd. ATS Prämien in fondsgebundene Lebensversicherungen eingezahlt; das waren 92 % mehr als im Jahr zuvor. Ihr Anteil am gesamten Prämienaufkommen der Lebensversicherung ist damit deutlich von 4,5 % im Jahre 1998 auf 7,34 % im zurückliegenden Jahr gestiegen.

Im laufenden Jahr wird die Lebensversicherung ihre Rolle als Spitzenreiter des Wachstums der privaten Versicherungen in Österreich behaupten. Infolge der anhaltenden Diskussion über die Zukunft der gesetzlichen Altersversorgung ist trotz der geplanten Senkung des Garantiezinses auf 3,25 % zum 1. Juli 2000 mit einem Anstieg der Prämieinnahmen um etwa 13 % auf mehr als 75 Mrd. ATS zu rechnen.

Neues Marktpotenzial für die Krankenversicherung

Die private Krankenversicherung verzeichnete 1999 nach Jahren der Stagnation erstmals wieder eine leichte Zunahme des Prämienaufkommens um 1,6 % auf 15,6 Mrd. ATS. Dem steht eine Erhöhung der Leistungen um 0,8 % auf 11,7 Mrd. ATS gegenüber.

Die wirtschaftliche Lage hat sich etwas entspannt. Doch die Kostenentwicklung im Gesundheitswesen ist weiter unbefriedigend. In den meisten Bundesländern konnten zwar die Sonderklasse-Aufenthaltskosten reduziert werden, die Leistungen sind dennoch weiter gestiegen. Das lag daran, dass sich die Aufenthaltsdauer pro Patient seit Einführung des leistungsorientierten Krankenanstalten-Finanzierungssystems (LKF-System) zwar verringert, die Zahl der Spitalsfälle aber erhöht hat. Daher muss es das Ziel sein, die ambulante Versorgung der Privatpatienten zu forcieren und attraktiver zu gestalten.

Gleichzeitig müssen die Bemühungen fortgesetzt werden, in Verhandlungen mit den Spitalsträgern die Sonderklasse-Gebühren zu senken. Denn die vom Verfassungsgerichtshof aufgestellte Forderung, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen den höheren Leistungen der Sonderklasse und den Zahlungen der privaten Krankenversicherer für die Sonderklassepatienten herzustellen, ist bisher noch nicht in allen Bundesländern erfüllt.

Einen ersten, aus Sicht der privaten Krankenversicherungen positiven Schritt hat der Gesetzgeber im abgelaufenen Jahr mit der Öffnung der gesetzlichen Krankenversicherung für bestimmte Berufsgruppen getan. Die seit 1. Jänner 2000 geltende Bestimmung bietet einigen Gruppen von freiberuflich Erwerbstätigen die freie Wahl ihrer Krankenversicherung und damit die Option, sich gegen eine Pflichtmitgliedschaft in der sozialen Krankenversicherung zu entscheiden. Viele Freiberufler haben davon Gebrauch gemacht und sich für eine private Krankenversicherung entschieden. Dieses Marktpotenzial bietet den Krankenversicherern neue Wachstumschancen.

Kapitalmarkt 1999 äußerst volatil

Die Kapitalmarktzinsen entwickelten sich im Jahre 1999 äußerst volatil. Ende Jänner erreichten die Renditen zehnjähriger deutscher Bundesanleihen Tiefstände von 3,6 %. In den folgenden Monaten kam es dann zu einer scharfen Korrektur auf den europäischen Anleihemärkten, die zu einem Anstieg der Renditen lang laufender Anleihen um 180 Basispunkte führte.

Überdies sorgten verschiedene andere Faktoren für ein extrem schlechtes Anleihejahr, das weitaus dramatischer als 1994 verlief: die negativen Vorgaben aus den USA, der schwache Euro, der deutlich unter die Parität von Euro zu US-Dollar fiel, und nicht zuletzt die sich gegen Jahresende beschleunigende Euro-Konjunktur.

Erfreuliche Entwicklung an den Aktienmärkten

Die internationalen Aktienmärkte entwickelten sich 1999 insgesamt sehr erfreulich. Allerdings wurden die stärksten Gewinne am Jahresanfang und gegen Jahresende erzielt.

Nach dem überraschend kräftigen Kursanstieg zu Beginn 1999 kam es im weiteren Verlauf des ersten Quartals zu einer volatilen Seitwärtsbewegung an den meisten internationalen Börsen.

In Europa wirkten die zunächst noch schwache Gewinnentwicklung und Ertragsrevisionen in vielen Sektoren bremsend. Impulse erhielten die Märkte von den zahlreichen Fusionen und Umstrukturierungsaktivitäten amerikanischer wie auch europäischer Unternehmen.

Im dritten Quartal führten Zinsängste und die Sorge vor ernsteren Problemen beim Jahrtausendwechsel wieder zu sehr volatilen Märkten; dabei setzte vor allem in den USA eine stärkere Korrektur ein. Im Oktober präsentierten sich die Börsen wieder fester. Besonders in Europa legten die Kurse überproportional zu.

Der österreichische Aktienmarkt erholte sich im Jahr 1999. Er ließ seine Tiefstände hinter sich, hinkte aber in der Performance den europäischen Indizes weiter hinterher.

Produkte

Wir wollen unseren Kunden einen klaren Überblick über unser vielfältiges Produktangebot geben. Als einzige österreichische Versicherungsgruppe haben wir in der UNIQA Group Austria daher ein Namenssystem für Produktangebote der UNIQA Personenversicherung und der UNIQA Sachversicherung eingeführt. Unsere Kunden sollen bereits aus dem Aufbau des Namens das einzigartige UNIQA Produkt erkennen.

Im Bereich der Personenversicherung gibt es zur individuellen Risikodeckung folgende Produktgruppen:

Pension & Gestalten

Pension & Gestalten Vorsorge bietet dem Kunden die Möglichkeit, sich heute die private Zusatzpension für morgen zu sichern. Dieses innovative Produkt schließt die Lücke zwischen dem Aktiveinkommen des Kunden und der zu erwartenden gesetzlichen Pension durch eine garantierte Privatpension. Damit lässt sich der gewohnte Lebensstandard im Alter sichern.

Ergänzend können Berufsunfähigkeitspension bzw. Witwenpension durch individuelle Versorgungsbausteine mit eingeschlossen werden.

Kinder & Geben

Kinder & Geben Vorsorge ist für die Kinder unserer Kunden die Basis eines finanziell gesicherten Starts ins eigene Leben. Dazu bieten wir unseren Kunden die Start-ins-Leben-Vorsorge und die Heirats-Vorsorge als maßgeschneiderte Produkte an.

Die Start-ins-Leben-Vorsorge sichert den Kindern zu einem bestimmten Zeitpunkt die Auszahlung einer festgelegten Summe.

Die Heirats-Vorsorge ist eine spezielle Form der Kinder & Geben Vorsorge, die am Hochzeitstag eine feste finanzielle Grundlage für den Weg in die gemeinsame Zukunft bietet. Selbstverständlich können auch Singles im Rahmen der Heirats-Vorsorge finanziell abgesichert werden.

Vermögen & Mehren

Vermögen & Mehren soll dem Kunden auf dem Weg zu seinem persönlichen Sparziel und bei der privaten Vermögensbildung helfen. Diese klassische Form der Vermögensbildung durch eine Lebensversicherung baut auf den ertragreichen und sicheren Vermögenswerten unseres Unternehmens auf und kombiniert eine rentable Veranlagungsform mit individuellem Risikoschutz.

Fonds & Gestalten

Fonds & Gestalten verbindet als Fondsgebundene Lebensversicherung die Elemente der klassischen Lebensversicherung mit den modernen Anlagemöglichkeiten des Kapitalmarktes. Unsere Kunden bestimmen bei diesem Produkt nach ihrer individuellen Risikobereitschaft die Art der Kapitalveranlagung und können den Ablebensschutz für ihre Familien frei wählen. Durch die Zusammenarbeit mit dem bekannten Spezialisten für die Fondsgebundene Lebensversicherung, der MLP Lebensversicherung AG, steht ein Produkt mit einem Höchstmaß an professionellem Know-how zur Verfügung.

Unfall & Umsorgt

Die Unfall & Umsorgt Lebensrente sichert als modernste Form der Unfallversicherung die Aufrechterhaltung des Lebensstandards durch Zahlung einer monatlichen Rente, wenn infolge eines Unfalls eine Einkommenslücke entsteht. Darüber hinaus können außerordentliche finanzielle Belastungen nach einem Unfall durch eine zusätzliche einmalige Kapitalzahlung gemildert werden. Dazu dient auch das Unfall & Umsorgt Kapitalvorsorgeprodukt.

Gesundheit & Wertvoll

Unsere Produktpalette in der Krankenversicherung bietet umfassende Vorsorge in Krankheitsfällen und steht für innovativen und qualitativ hochwertigen Risikoschutz.

Im Bereich der Sonderklasse-Versicherung übernehmen wir exklusiv eine weltweite Kostengarantie. Damit sind die Kosten akut notwendiger Krankenhausaufenthalte im Ausland garantiert gedeckt. Darüber hinaus ist dafür gesorgt, dass die Kunden medizinische Behandlung bester Qualität in Anspruch nehmen können. Jungen Menschen geben wir mit unserer Sonderklasse-Optionsversicherung die Chance, sich bereits frühzeitig einen umfassenden Krankenversicherungsschutz zu günstigen Prämien zu sichern.

Umfassenden Versicherungsschutz gewährleisten wir auch mit dem Sonderklasse-nach-Unfall-Produkt. Und wir nehmen auf spezielle Risikosituationen oder Ansprüche unserer Kunden durch die Kinder-Begleitkostenversicherung, die Krankenhaustagegeldversicherung, die Zahnarztvorsorge und die Reisekrankenversicherung Bezug. Schließlich decken wir mit der Privatarzt-Vorsorge die Mehrkosten, die unseren Kunden durch die freie Arztwahl und alternative Behandlungsmethoden entstehen können.

Info PLUS24service

Info PLUS24service beweist unsere hohe Kundenorientierung, indem wir Zusatznutzen zu den herkömmlichen Versicherungsleistungen schaffen. Dieses Assistance-Paket umfasst im Rahmen der Basis-Assistance Informationsleistungen und Vergünstigungen für alle unsere Kunden. Im Rahmen der speziellen Produkt-Assistance bieten wir Organisations- und Finanzleistungen für Kunden, die bestimmte Produkte von UNIQA für ihren Risikoschutz gewählt haben. Info PLUS24service ist rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr unter der Nummer 0800/2 04 22 22 verfügbar.

UNIQA VitalClub

Der UNIQA VitalClub will dazu beitragen, die Gesundheitsvorsorge und das allgemeine Gesundheitsbewusstsein zu verbessern. Zu diesem Zweck stellt der UNIQA VitalClub den Kunden auf verschiedenen Wegen laufend aktuelle Informationen zu diesem Thema zur Verfügung.

»Wachstumspotenziale mit neuen Produkten nutzen.«

Der Gesetzgeber hat durch die Option für Freiberufler, ihre Krankenversicherung frei zu wählen, neue Wachstumschancen eröffnet. Als führender Krankenversicherer Österreichs will UNIQA dieses Potenzial mit bedarfsgerechten Produkten und umfassendem Gesundheitservice entschlossen nutzen und gleichzeitig die Position in der Unfall- und Lebensversicherung festigen.

Lagebericht

Durch die Umgründung im Jahre 1999 und die im Zuge der Neustrukturierung des Konzerns geänderten Rückversicherungsbeziehungen sind die Angaben für das Geschäftsjahr 1999 mit den Vorjahreswerten nicht vergleichbar. Die Angaben für das Jahr 1998 beziehen sich für Bilanzpositionen auf Beträge aus den Umgründungsbilanzen. Im Bereich der Gewinn- und Verlustrechnung werden Veränderungen gegenüber Vorjahreswerten nur insoweit angeführt, als eine Ermittlung von aussagefähigen Vergleichswerten möglich war.

Geschäftsverlauf 1999

Prämien

Die UNIQA Personenversicherung AG kam 1999 auf verrechnete Prämien vor Rückversicherungsabgabe im Gesamtvolumen von 12.826,0 Mio. Schilling. Dies entspricht einem leichten Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 1,6 %. Von den Gesamtprämien entfallen 7.797,8 Mio. Schilling auf die Krankenversicherung, 4.071,2 Mio. Schilling auf die Lebensversicherung und 957,0 Mio. Schilling auf die Unfallversicherung.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Zahlungen für Versicherungsleistungen in der Gesamtrechnung erhöhten sich 1999 um 3,6 % auf 11.826,0 Mio. Schilling. Dabei entfielen auf das direkte Geschäft 11.811,5 Mio. Schilling und auf das indirekte Geschäft 14,5 Mio. Schilling. Die abgegrenzten Leistungen im Eigenbehalt beliefen sich auf 11.720,4 Mio. Schilling.

Die Anzahl der Schaden- und Leistungsfälle aller direkten Geschäftsbereiche betrug im Berichtsjahr 579.926 (1998: 585.704).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Betriebsaufwendungen im Eigenbehalt erreichten im Berichtsjahr 2.364,6 Mio. Schilling. Die in den genannten Gesamtaufwendungen enthaltenen Provisionsaufwendungen beliefen sich auf 429,4 Mio. Schilling. Die Prämien-Kostenrelation beläuft sich 1999 insgesamt auf 19,3 %.

Erträge abzüglich Aufwendungen aus Kapitalanlagen

Die Netto-Finanzserträge der Gesellschaft betrugen im Berichtsjahr 4.014,8 Mio. Schilling. Die Kapitalanlagen im Wertpapierbereich wurden 1999 einheitlich nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Bei der Entwicklung der Finanzerträge ist zu berücksichtigen, dass bedingt durch den starken Zinsanstieg in der zweiten Hälfte des Jahres 1999 außerordentliche Abschreibungen auf festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 679,1 Mio. Schilling vorgenommen werden mussten. Darüber hinaus waren im Bereich der Immobilienveranlagungen bedingt durch die Marktentwicklung außerordentliche Abschreibungen von 145,0 Mio. Schilling erforderlich.

Über alle Veranlagungen wurde 1999 trotz dieser außerordentlichen Belastungen eine Durchschnittsrendite von 6,5 % erzielt.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der UNIQA Personenversicherung AG nahmen 1999 um 2,2 % auf insgesamt 61.183,1 Mio. Schilling zu. Mischung, Streuung und Rentabilität der Kapitalanlagen entsprechen den Bestimmungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes. Die Kapitalanlagen sind zum überwiegenden Teil der Bedeckung versicherungstechnischer Rückstellungen gewidmet.

Grundstücke und Bauten

Den Neuzugängen in Höhe von 132,0 Mio. Schilling standen ordentliche Abschreibungen von 133,9 Mio. Schilling, außerordentliche Abschreibungen von 145,0 Mio. Schilling sowie Abgänge in Höhe von 202,3 Mio. Schilling gegenüber. Der Buchwert per 31.12.1999 beläuft sich auf 3.758,3 Mio. Schilling. Die Neuzugänge resultieren zur Gänze aus werterhöhenden Adaptierungsarbeiten von Altwohnungen. Sämtliche Liegenschaften befinden sich im Inland.

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Die Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 546,5 Mio. Schilling.

Der Beteiligungsspiegel und Details dazu sind dem Anhang zu entnehmen.

Sonstige Kapitalanlagen

Die Sonstigen Kapitalanlagen erhöhten sich 1999 um 2.484,2 Mio. Schilling auf 56,9 Mrd. Schilling. Davon entfielen auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere 12.282,8 Mio. Schilling, auf Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere 20.925,2 Mio. Schilling. Die sonstigen Ausleihungen verringerten sich im Jahr 1999 auf 22.947,9 Mio. Schilling. Dies ist in erster Linie auf vorzeitige Rückzahlungen von Darlehen an die öffentliche Hand und einen marktbedingt starken Rückgang von Neuvergaben in diesem Bereich zurückzuführen.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt erhöhten sich 1999 um 3,7 % auf 60.128,5 Mio. Schilling. Die Bedeckungswerte überstiegen per 31.12.1999 die Deckungserfordernisse.

Deckungsrückstellung

Im Bereich der Kranken- und Lebensversicherung hat sich die Deckungsrückstellung im Eigenbehalt um 1.617,3 Mio. Schilling auf 53,5 Mrd. Schilling erhöht. Davon entfallen 13,4 Mrd. Schilling auf die Krankenversicherung und 40,1 Mrd. Schilling auf die Lebensversicherung.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Schadenreserven stiegen im Eigenbehalt auf insgesamt 2.762,1 (1998: 2.657,9) Mio. Schilling und beinhalten Rückstellungen für die Schadenregulierungsaufwendungen in Höhe von 54,9 Mio. Schilling.

Schwankungsrückstellung

Die Schwankungsrückstellung für das direkte Geschäft wurde 1999 mit 16,9 Mio. Schilling dotiert. Zum 31.12.1999 beläuft sich die Schwankungsrückstellung nunmehr auf 31,3 Mio. Schilling. Der Betrag entfällt auf die Sparten Unfallversicherung und Luftfahrtversicherung.

Eigenkapital, EGT und Jahresgewinn

Das Grundkapital der UNIQA Personenversicherung AG betrug zum 31.12.1999 516,3 Mio. Schilling. Den freien Rücklagen wurde ein versteuerter Betrag von 268,7 Mio. Schilling zugeführt. Das Eigenkapital erhöhte sich einschließlich der un versteuerten Rücklagen auf insgesamt 3.346,4 Mio. Schilling (1998: 3.140,3 Mio. Schilling). Die anrechenbaren Eigenmittel überstiegen zum 31.12.1999 das Eigenmittelerfordernis gemäß § 73 b VAG in Höhe von 2.413,6 Mio. Schilling um 1.933,6 Mio. Schilling oder 80,1 %. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) betrug für das Geschäftsjahr 307,4 Mio. Schilling. Der Jahresüberschuss belief sich 1999 auf 206,2 Mio. Schilling. Unter Berücksichtigung der Erhöhung von Rücklagen um insgesamt 75,3 Mio. Schilling ergibt sich ein Jahresgewinn von 130,9 Mio. Schilling.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Sämtliche im Versicherungsbetrieb tätigen Mitarbeiter der UNIQA Personenversicherung AG sind Dienstnehmer der UNIQA Versicherungen AG.

Ausgliederung lt. § 17 a VAG

Das Rechnungswesen sowie die Bereiche Finanzcontrolling, Vermögensverwaltung und Vermögensveranlagung einschließlich der Beteiligungsverwaltung waren im Jahr 1999 in die UNIQA Finanz-Service GmbH ausgegliedert.

Geschäftsverlauf 1999 im Detail

Krankenversicherung

Die UNIQA Personenversicherung AG verwaltet neben dem Neugeschäft in der Sparte Krankenversicherung die Bestände der ehemaligen Austria Collegialität Österreichische Versicherung AG und der ehemaligen Versicherungsanstalt der österreichischen Bundesländer, Versicherungsaktiengesellschaft.

Nach drei aufeinanderfolgenden Jahren, in denen im Inlandsgeschäft ein Prämienrückgang zu verzeichnen war, wurde 1999 erstmals wieder ein Prämienwachstum erzielt. Während in den Jahren zuvor im Bereich der öffentlichen Spitäler nahezu durchgehend Preissenkungen erreicht und an unsere Kunden weitergegeben wurden, kam es 1999 nur mehr vereinzelt zu Preisrückgängen im öffentlichen Spitalsbereich. Sie konnten die Preiserhöhungen im privaten Spitalsbereich und den Anstieg der Arzthonorare nicht wettmachen. Vor allem aber die weitere Mengenausweitung medizinischer Leistungen machte 1999 Prämien erhöhungen erforderlich. In Österreich ist der UNIQA Konzern weiterhin klarer Marktführer in der Sparte Krankenversicherungen.

Die abgegrenzte Bruttoprämie des direkten Geschäftes stieg 1999 um 0,7 % auf 7.784,4 Mio. Schilling. Im indirekten Geschäft erhöhte sie sich gleichzeitig auf 6,9 (1998: 5,8) Mio. Schilling.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle nahmen 1999 (inklusive Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgerechnete Versicherungsfälle) um 1,3 % auf 6.400,2 Mio. Schilling zu. Daraus errechnet sich für das direkte Geschäft in dieser Sparte ein Schadensatz von 82,2 %. Die UNIQA Personenversicherung AG verfügte per 31.12.1999 in der Krankenversicherung über einen Bestand von 592.645 Verträgen.

Lebensversicherung

Die UNIQA Personenversicherung AG verwaltet neben dem Neugeschäft in der Sparte Lebensversicherung die Bestände aus der ehemaligen Versicherungsanstalt der österreichischen Bundesländer, Versicherungsaktiengesellschaft, der ehemaligen Austria Lebensversicherung AG sowie die Restbestände der beiden Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit Austria und Collegialität.

Die abgegrenzte Bruttoprämie belief sich im direkten Geschäft auf 4.043,0 Mio. Schilling. Das entspricht einem Rückgang von 140,0 Mio. Schilling oder um 3,3 % im Vergleich zu 1998. Dieser Rückgang ist fast ausschließlich auf die Verminderung der Prämieinnahmen aus Lebensversicherungsverträgen mit Einmalprämien zurückzuführen. Die Prämien aus diesen Verträgen reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um 134,3 Mio. Schilling oder um 30,1 % auf 312,4 Mio. Schilling. Im Konkurrenzvergleich ist zu berücksichtigen, dass wir die fondsgebundene Lebensversicherung, die sich zunehmend zu einem echten Konkurrenzprodukt zur klassischen Lebensversicherung entwickelt, nicht im Rahmen der UNIQA Personenversicherung

betreiben, sondern in einer eigenständigen Gesellschaft gemeinsam mit unserem Partner MLP. Die abgegrenzte Bruttoprämie im indirekten Geschäft lag bei 17,6 Mio. Schilling. Die an Rückversicherer abgegebene abgegrenzte Prämie im direkten Geschäft betrug 58,6 Mio. Schilling. Die abgegrenzte Prämie im Eigenbehalt belief sich auf 4.002,0 Mio. Schilling.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle im Eigenbehalt betragen 5.070,5 Mio. Schilling. Die Zahlungen für Versicherungsfälle im Eigenbehalt lagen 1999 – inklusive Gewinnanteil – bei 4.985,3 Mio. Schilling. Die in den Leistungszahlungen enthaltenen Gewinnanteile erreichten 1.352,0 Mio. Schilling. Im Jahre 1999 wurden 1.575,0 Mio. Schilling der Gewinnrückstellung zugeführt. Das mathematische Zuteilungserfordernis für die Rückstellung für Gewinnbeteiligungen belief sich 1999 auf 1.650,0 Mio. Schilling.

Schaden- und Unfallversicherung

Die UNIQA Personenversicherung AG verwaltet neben dem Neugeschäft in der Sparte Schaden- und Unfallversicherung die Bestände aus den Sparten Unfallversicherung und Fluginsassenunfallversicherung der ehemaligen Versicherungsanstalt der österreichischen Bundesländer, Versicherungsaktiengesellschaft, der ehemaligen Austria Schaden- und Unfallversicherung AG sowie die Restbestände der beiden Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit Austria und Collegialität.

Die abgegrenzte Bruttoprämie der Schaden- und Unfallversicherung stieg 1999 im direkten Geschäft um 3,2 % auf 967,9 Mio. Schilling. Die abgegrenzte Bruttoprämie im indirekten Geschäft betrug 4,0 Mio. Schilling. Der an Rückversicherungen abgegebene Prämienanteil belief sich auf insgesamt 498,1 Mio. Schilling. Die abgegrenzten Prämien der gesamten Schaden- und Unfallversicherung im Eigenbehalt erreichten per 31.12.1999 473,9 Mio. Schilling.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle im Eigenbehalt – einschliesslich Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und abzüglich der Anteile für die Rückversicherung – erreichten in der Schaden- und Unfallversicherung im Berichtsjahr 253,6 Mio. Schilling. Das versicherungstechnische Ergebnis der Schaden- und Unfallversicherung beläuft sich für 1999 auf 36,6 Mio. Schilling.

In der Unfallversicherung betragen 1999 die abgegrenzten Bruttoprämien im direkten Geschäft 953,2 Mio. Schilling. Die abgegrenzten Versicherungsleistungen erreichten 528,2 Mio. Schilling. Der Vertragsbestand belief sich per 31.12.1999 auf 350.570 Verträge. Im Bereich der Luftfahrtversicherung wird nur die Fluginsassenunfallversicherung geführt. Die abgegrenzte Bruttoprämie erreichte 1999 im direkten Geschäft 14,7 Mio. Schilling. Die abgegrenzten Leistungen im direkten Geschäft stellten sich auf 1,3 Mio. Schilling. Die Anzahl der Verträge betrug 118.

Rückversicherung

In der aktiven Rückversicherung erzielte die UNIQA Personenversicherung AG über alle Sparten der Krankenversicherung, der Lebensversicherung sowie der Schaden- und Unfallversicherung im Geschäftsjahr 1999 abgegrenzte Prämieinnahmen in Höhe von 28,5 Mio. Schilling. Das daraus resultierende Ergebnis ergab einen Verlust von 5,1 Mio. Schilling.

In der passiven Rückversicherung betrug das abgegebene Prämienvolumen über alle Geschäftsbereiche 556,2 Mio. Schilling. Davon entfielen auf die Schaden- und Unfallversicherung auf Grund der Neuordnung der Rückversicherungsbeziehungen innerhalb des Konzerns mit 496,5 Mio. Schilling der größte Anteil. Der Gewinn für die Rückversicherer bzw. die Retrozessionäre belief sich auf 31,8 Mio. Schilling.

Laufendes Geschäftsjahr und Ausblick 2000

Im laufenden Geschäftsjahr werden wir die Erneuerung des Produktprogramms im Bereich der Gruppenversicherung abschließen.

Auf dem Gebiet der Gesundheitsförderung und der Wellness werden wir unseren Kunden das völlig neuartige Konzept eines persönlichen Vital-Coaches anbieten. Es handelt sich dabei um speziell ausgebildete Berater, die den Kunden individuell in den Bereichen Bewegung, Ernährung, Fitness, Stressbewältigung und ähnlichem zur Verfügung stehen. Dieses Leistungsangebot beinhaltet auch ein sportmedizinisches Check-up.

Neben der Finanzierung von Krankheitskosten über die klassische Versicherung und der Gesundheitsförderung werden wir verstärkt auf Aktivitäten im Bereich der medizinischen Assistance setzen. Der erste Schritt dazu ist bereits mit unserem Produkt getan, das nicht nur die Finanzierung weltweiter Spitalsbehandlungen vorsieht, sondern auch bei der Suche nach geeigneten Leistungserbringern Unterstützung bietet. Wir betrachten den Ausbau der medizinischen Assistance als einen wesentlichen strategischen Erfolgsfaktor für unser Unternehmen.

Im Bereich der Lebensversicherung ist von Bedeutung, dass wir zur Mitte des laufenden Jahres auf Grund einer Anordnung des Bundesministeriums für Finanzen den maximal möglichen Rechenzins in der Lebensversicherung von derzeit 4 % auf 3,25 % reduzieren müssen. Im Zusammenhang mit der damit verbundenen Tarifumstellung werden wir neue attraktive Tarife für die betriebliche Lebensversicherung einführen. Mit der Markteinführung unseres Spezialproduktes »Einmaleralag 2000 – Limited Edition« haben wir für unsere Kunden ein äußerst attraktives Lebensversicherungsprodukt geschaffen, das großen Zuspruch findet.

Die gesamten verrechneten Prämien der UNIQA Personenversicherung haben sich in den ersten drei Monaten gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 9,1 % oder 298,7 Mio. Schilling auf 3.574,0 Mio. Schilling erhöht. Davon entfallen auf die Krankenversicherung Prämien in Höhe von 1.995,2 Mio. Schilling; das entspricht einem Anstieg im Vergleich zum Vorjahr von 1,7 %.

Zum starken Prämienanstieg im Bereich der Lebensversicherung hat insbesondere die große Akzeptanz des neuen Spezialproduktes »Einmaleralag 2000 – Limited Edition« beigetragen. Die Einmaleralagsprämien in der Lebensversicherung legten überproportional um 369,0 % oder 264,3 Mio. Schilling auf 335,9 Mio. Schilling zu. Im Lebensversicherungsgeschäft gegen laufende Prämie konnte das Vorjahresniveau mit einem Prämienvolumen von 962,5 Mio. Schilling weitgehend gehalten werden. In der Unfallversicherung wurde ein Prämienzuwachs von 1,9 % auf 280,3 Mio. Schilling erzielt.

Eine deutliche Erhöhung der bezahlten Leistungen ergab sich mit einem Anstieg um 14,2 % auf 1.607,7 Mio. Schilling in der Krankenversicherung. Das ist allerdings insbesondere darauf zurückzuführen, dass im ersten Quartal 1999 ein erheblicher Rückstand in der Leistungsabwicklung bestand. Wir gehen davon aus, dass sich die Leistungsquote in der Krankenversicherung im gesamten Geschäftsjahr 2000 auf Grund der weiterhin stark steigenden Leistungshäufigkeiten um rund 2 % verschlechtern wird. In der Lebensversicherung war ein Anstieg der bezahlten Leistungen um 17,0 % auf 1.412,6 Mio. Schilling zu verzeichnen. Die Leistungszahlungen in der Unfallversicherung gingen im ersten Quartal 2000 um 1,1 % auf 124,9 Mio Schilling zurück.

Im Zuge der Neustrukturierung des Konzerns erfolgte im Frühjahr 2000 der Verkauf der Anteile an der InterRisk-Internationale Versicherungsholding AG.

Auf Grund der positiven Entwicklung der internationalen Aktienmärkte weisen die Kapitalerträge in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres mit einer Steigerung von 3,7 % nach dem schwierigen Jahr 1999 eine positive Entwicklung auf. Dabei machen sich insbesondere auch die Investitionen des vergangenen Jahres im Bereich Vermögensverwaltung sowohl in personeller wie auch technischer Hinsicht vorteilhaft bemerkbar.

Jahresabschluss

Bilanz der UNIQA Personenversicherung AG

zum 31. Dezember 1999

Bilanz der UNIQA Personenversicherung AG

zum 31. Dezember 1999

Aktiva

	Abteilung Kranken ATS	Abteilung Leben ATS	Abteilung Schaden-Unfall ATS	Gesamt 31.12.1999 in ATS	Gesamt 31.12.1998 in ATS	Gesamt 31.12.1999 in EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	2.648.139,00	0,00	0,00	2.648.139,00	5.663.296,00	192.447,77
B. Kapitalanlagen						
I. Grundstücke und Bauten	2.383.981.492,73	1.313.357.169,54	60.994.618,00	3.758.333.280,27	4.107.525.959,01	273.128.731,22
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	40.357.697,39	0,00	0,00	40.357.697,39	18.648.336,86	2.932.908,25
2. Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	191.180.282,91	200.000.000,00	0,00	391.180.282,91	1.221.793.841,52	28.428.179,83
3. Beteiligungen	61.857.411,75	0,00	47.112.750,00	108.970.161,75	125.724.882,75	7.919.170,49
4. Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	5.953.894,35	0,00	5.953.894,35	14.554.013,65	432.686,38
III. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien und andere nichtfestverzinsliche Wertpapiere	2.073.523.302,15	9.629.933.948,53	579.314.782,76	12.282.772.033,44	11.186.776.436,81	892.623.855,11
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.920.771.877,99	16.665.773.355,16	338.657.510,00	20.925.202.743,15	15.139.912.753,93	1.520.693.788,88
3. Hypothekenforderungen	131.974.157,38	131.682.744,24	0,00	263.656.901,62	435.608.802,74	19.160.694,29
4. Vorauszahlungen auf Polizzen	0,00	138.807.086,46	0,00	138.807.086,46	147.779.213,46	10.087.504,38
5. Sonstige Ausleihungen	6.539.622.072,21	16.408.270.618,33	0,00	22.947.892.690,54	26.376.639.351,65	1.667.688.400,00
6. Guthaben bei Kreditinstituten	30.711.290,80	0,00	0,00	30.711.290,80	1.054.007.070,44	2.231.876,54
7. Andere Kapitalanlagen	227.365.000,00	49.462.585,88	0,00	276.827.585,88	41.000.000,00	20.117.845,24
IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft						
	0,00	12.410.706,00	0,00	12.410.706,00	5.684.202,00	901.921,18
	15.601.344.585,31	44.555.652.108,49	1.026.079.660,76	61.183.076.354,56	59.875.654.864,82	4.446.347.561,79
C. Forderungen						
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft						
1. an Versicherungsnehmer	185.599.807,33	99.462.448,48	29.279.388,61	314.341.644,42	245.082.053,87	22.844.098,20
2. an Versicherungsvermittler	0,00	0,00	0,00	0,00	13.906.063,24	0,00
3. an Versicherungsunternehmen	1.944.434,00	2.089.472,00	662.829,00	4.696.735,00	6.361.803,30	341.325,04
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft						
	4.335.136,68	23.049.684,70	2.333.319,79	29.718.141,17	11.666.122,01	2.159.701,55
III. Sonstige Forderungen						
	901.943.743,83	41.823.211,29	2.947.252,12	946.714.207,24	501.176.624,04	68.800.404,59
	1.093.823.121,84	166.424.816,47	35.222.789,52	1.295.470.727,83	778.192.666,46	94.145.529,37
D. Anteilige Zinsen						
	406.395.320,80	1.177.371.022,17	16.373.487,06	1.600.139.830,03	1.635.118.231,02	116.286.696,51
E. Sonstige Vermögensgegenstände						
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte						
	50.717.980,76	1.442.465,00	41.001,00	52.201.446,76	72.009.247,18	3.793.627,08
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks						
	569.062.245,48	282.125.058,97	1.487.682,41	852.674.986,86	1.256.296.397,14	61.966.307,92
III. Andere Vermögensgegenstände						
	1.845.780,70	340.050,00	620.000,00	2.805.830,70	15.347.821,87	203.907,67
	621.626.006,94	283.907.573,97	2.148.683,41	907.682.264,32	1.343.653.466,19	65.963.842,67
F. Rechnungsabgrenzungsposten						
	5.115.123,00	0,00	0,00	5.115.123,00	5.021.430,88	371.730,49
G. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen						
	22.973.276,55	- 424.099.194,01	401.125.917,46	0,00	0,00	0,00
	17.753.925.573,44	45.759.256.327,09	1.480.950.538,21	64.994.132.438,74	63.643.303.955,37	4.723.307.808,60

Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge in der Abteilung Krankenversicherung nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind.

Die in der Abteilung Krankenversicherung zum 31. Dezember 1999 unter dem Posten Deckungsrückstellung ausgewiesene Summe in Höhe von ATS 13.455.002.776,00 enthält die Deckungsrückstellung des eigenen (= nur direkten) Geschäfts von ATS 13.444.465.501,00 und des in Rückversicherung übernommenen Geschäfts von ATS 10.537.275,00.

Die unter dem Posten Prämienüberträge ausgewiesene Summe in Höhe von ATS 105.236,00 beinhaltet nur die Prämienüberträge des eigenen (= nur direkten) Geschäfts.

Wien, am 5. Mai 2000

Dipl.-Ing. Karl Metzger e.h.

Ich bestätige, dass die Anlage der Deckungsstockwerte den hierfür geltenden Vorschriften entspricht.

Wien, am 30. März 2000

Mag. Lucia Hummer e.h., Treuhänder

Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge in der Abteilung Lebensversicherung nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind.

Die in der Abteilung Lebensversicherung zum 31. Dezember 1999 unter dem Posten Deckungsrückstellung ausgewiesene Summe in Höhe von ATS 40.349.051.746,00 enthält die Deckungsrückstellung des eigenen (= nur direkten) Geschäfts von ATS 40.327.935.942,00 und des in Rückversicherung übernommenen Geschäfts von ATS

Dir. Robert Hain e.h.

21.115.804,00. Der dem Rückversicherer abgegebene Anteil beträgt ATS 264.693.369,00.

Die unter dem Posten Prämienüberträge ausgewiesene Summe in Höhe von ATS 634.033.910,50 beinhaltet die Prämienüberträge des eigenen (= nur direkten) Geschäfts von ATS 634.009.804,50 und des in Rückversicherung übernommenen Geschäfts von ATS 24.106,00. Der dem Rückversicherer abgegebene Anteil beträgt ATS 21.312.035,00.

Wien, am 5. Mai 2000

Ich bestätige, dass die Anlage der Deckungsstockwerte den hierfür geltenden Vorschriften entspricht.

Wien, am 4. April 2000

Mag. Alfred Lejssek e.h., Treuhänder

Passiva

	Abteilung Kranken ATS	Abteilung Leben ATS	Abteilung Schaden-Unfall ATS	Gesamt 31.12.1999 in ATS	Gesamt 31.12.1998 in ATS	Gesamt 31.12.1999 in EUR
A. Eigenkapital						
I. Grundkapital						
Nennbetrag	200.000.000,00	316.284.000,00	0,00	516.284.000,00	516.284.000,00	37.519.821,52
II. Kapitalrücklagen						
1. gebundene	348.611.296,60	1.055.056.005,62	82.672.897,65	1.486.340.199,87	1.486.340.199,87	108.016.554,86
2. nicht gebundene	0,00	11.331.408,71	0,00	11.331.408,71	11.331.408,71	823.485,59
III. Gewinnrücklagen						
1. Gesetzliche Rücklage gemäß § 130 Aktiengesetz	13.500.000,00	0,00	0,00	13.500.000,00	13.500.000,00	981.083,26
2. Freie Rücklagen	115.709.118,20	111.000.000,00	42.000.000,00	268.709.118,20	0,00	19.527.853,19
IV. Bilanzgewinn						
davon Gewinnvortrag	958.893,96	129.734.121,42	730.931,21	131.423.946,59	0,00	9.550.950,68
	402.392,91	36.369,41	59.762,03	498.524,35	498.524,35	36.229,18
	678.779.308,76	1.623.405.535,75	125.403.828,86	2.427.588.673,37	2.027.954.132,93	176.419.749,09
B. Unversteuerte Rücklagen						
I. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG						
	326.505.550,00	190.476.834,00	32.428.974,43	549.411.358,43	549.411.358,43	39.927.280,54
II. Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen						
	215.244.678,48	56.539.568,19	0,00	271.784.246,67	283.848.324,50	19.751.331,49
III. Sonstige unversteuerte Rücklagen						
	79.167.764,16	18.486.714,79	0,00	97.654.478,95	279.055.357,98	7.096.827,75
	620.917.992,64	265.503.116,98	32.428.974,43	918.850.084,05	1.112.315.040,91	66.775.439,78
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt						
I. Prämienüberträge						
1. Gesamtrechnung	105.236,00	634.033.910,50	83.246.816,00	717.385.962,50	725.405.344,85	52.134.471,09
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	- 21.312.035,00	- 41.950.960,00	- 63.262.995,00	- 81.359.873,59	- 4.597.501,14
II. Deckungsrückstellung						
1. Gesamtrechnung	13.455.002.776,00	40.349.051.746,00	0,00	53.804.054.522,00	52.646.618.427,00	3.910.093.131,84
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	- 264.693.369,00	0,00	- 264.693.369,00	- 724.560.347,00	- 19.236.017,31
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle						
1. Gesamtrechnung	1.530.428.997,73	445.274.311,20	1.393.476.003,42	3.369.179.312,35	3.112.518.953,25	244.847.809,45
2. Anteil der Rückversicherer	- 24.194.400,00	- 61.287.638,00	- 521.618.530,00	- 607.100.568,00	- 454.588.337,00	- 44.119.718,90
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung						
Gesamtrechnung	100.000.000,00	0,00	0,00	100.000.000,00	97.220.877,00	7.267.283,42
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer						
1. Gesamtrechnung	740.019.513,69	2.247.662.574,40	173.174,46	2.987.855.262,55	2.602.882.751,51	217.135.910,01
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	- 500.000,00	0,00	- 500.000,00	- 200.000,00	- 36.336,42
VI. Schwankungsrückstellung						
	0,00	0,00	31.338.000,00	31.338.000,00	14.394.564,00	2.277.421,28
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen						
1. Gesamtrechnung	33.425.834,00	7.057.288,00	5.015.400,00	45.498.522,00	37.541.256,32	3.306.506,54
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	9.950.804,00	- 1.255.000,00	8.695.804,00	5.689.575,97	631.948,72
	15.834.787.957,42	43.345.237.592,10	948.424.903,88	60.128.450.453,40	57.981.563.192,31	4.369.704.908,57
D. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen						
I. Rückstellung für Abfertigungen						
	3.633.030,00	2.350.970,00	88.330,00	6.072.330,00	5.783.907,00	441.293,43
II. Steuerrückstellungen						
	0,00	86.600.000,00	12.900.000,00	99.500.000,00	81.856.300,00	7.230.947,00
III. Sonstige Rückstellungen						
	9.515.927,50	19.381.374,14	0,00	28.897.301,64	229.849.746,28	2.100.048,81
	13.148.957,50	108.332.344,14	12.988.330,00	134.469.631,64	317.489.953,28	9.772.289,24
E. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft						
	24.194.400,00	287.916.600,00	1.365.174,00	313.476.174,00	836.447.085,00	22.781.202,01
F. Sonstige Verbindlichkeiten						
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft						
1. an Versicherungsnehmer	116.305.801,35	38.864.055,72	20.736.844,82	175.906.701,89	188.382.205,37	12.783.638,58
2. an Versicherungsvermittler	2.066.887,03	0,00	0,00	2.066.887,03	66.291.088,67	150.206,54
3. an Versicherungsunternehmen	0,00	4.734.491,29	547.153,00	5.281.644,29	11.815.685,59	383.832,06
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft						
	397.648,00	19.474.289,90	333.075.592,67	352.947.530,57	31.431.354,99	25.649.697,36
III. Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	0,00	0,00	0,00	0,00	100,50	0,00
IV. Andere Verbindlichkeiten						
	457.704.310,81	41.134.358,89	5.979.736,55	504.818.406,25	1.052.049.433,21	36.686.584,32
	576.474.647,19	104.207.195,80	360.339.327,04	1.041.021.170,03	1.349.969.868,33	75.653.958,85
G. Rechnungsabgrenzungsposten						
	5.622.309,93	24.653.942,32	0,00	30.276.252,25	17.564.682,61	2.200.261,06
	17.753.925.573,44	45.759.256.327,09	1.480.950.538,21	64.994.132.438,74	63.643.303.955,37	4.723.307.808,60

Gewinn- und Verlustrechnung der UNIQA Personenversicherung AG – Krankenversicherung

vom 1. Jänner 1999 bis zum 31. Dezember 1999

Jahresabschluss

	in ATS	in ATS	1999 in ATS	1998 in ATS	1999 in EUR
I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG					
1. Abgegrenzte Prämien			7.790.176.790,53	4.688.365.572,60	566.134.226,04
a) Verrechnete Prämien		7.796.738.886,73		4.687.220.156,30	566.611.112,17
aa) Gesamtrechnung	7.797.853.963,93			4.688.879.612,73	566.692.147,99
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	- 1.115.077,20			- 1.659.456,43	- 81.035,82
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		- 6.562.096,20		1.145.416,30	- 476.886,13
Gesamtrechnung	- 6.562.096,20			1.145.416,30	- 476.886,13
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts			845.567.458,66	847.484.399,31	61.449.783,70
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge			4.279.700,51	52.782.973,57	311.017,97
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle			- 6.396.388.776,68	- 3.836.001.741,78	- 464.843.700,84
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		- 6.291.554.834,08		- 3.807.285.078,78	- 457.225.121,12
aa) Gesamtrechnung	- 6.294.333.775,60			- 3.810.372.736,04	- 457.427.074,67
ab) Anteil der Rückversicherer	2.778.941,52			3.087.657,26	201.953,56
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		- 104.833.942,60		- 28.716.663,00	- 7.618.579,73
ba) Gesamtrechnung	- 105.877.092,60			- 29.766.663,00	- 7.694.388,39
bb) Anteil der Rückversicherer	1.043.150,00			1.050.000,00	75.808,67
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen			- 917.275.296,00	- 552.650.269,00	- 66.660.995,47
Deckungsrückstellung		- 917.275.296,00		- 552.650.269,00	- 66.660.995,47
Gesamtrechnung	- 917.275.296,00			- 552.650.269,00	- 66.660.995,47
6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung			- 93.173.572,20	- 1.137.372,37	- 6.771.187,56
a) Gesamtrechnung		- 93.182.828,20		- 1.137.372,37	- 6.771.860,22
b) Anteil der Rückversicherer		9.256,00		0,00	672,66
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer			- 45.000.000,00	- 203.000.000,00	- 3.270.277,54
Gesamtrechnung		- 45.000.000,00		- 203.000.000,00	- 3.270.277,54
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			- 1.190.799.189,05	- 661.500.309,10	- 86.538.751,99
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		- 681.840.913,87		- 445.293.825,46	- 49.551.311,66
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		- 509.142.786,18		- 216.206.483,64	- 37.000.849,27
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben		184.511,00		0,00	13.408,94
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			- 41.376.385,03	- 2.899.728,54	- 3.006.939,17
10. Versicherungstechnisches Ergebnis			- 43.989.269,26	331.443.524,69	- 3.196.824,87
II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG					
1. Versicherungstechnisches Ergebnis			- 43.989.269,26	331.443.524,69	- 3.196.824,87
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge			1.137.856.362,18	959.588.771,27	82.691.246,72
a) Erträge aus Beteiligungen		14.784.420,00		129.239.772,59	1.074.425,70
davon verbundene Unternehmen		2.150.000,00		122.538.282,03	156.246,59
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten		53.316.912,93		43.822.859,36	3.874.691,17
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen		881.663.572,32		708.576.344,48	64.072.990,58
davon verbundene Unternehmen		5.726.968,37		28.472.626,42	416.195,02
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		134.674.064,61		65.894.206,28	9.787.145,96
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge		53.417.392,32		12.055.588,56	3.881.993,29
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen			- 292.288.903,52	- 112.104.371,96	- 21.241.463,01
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung		- 19.139.483,76		- 12.818.304,21	- 1.390.920,53
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen		- 232.548.601,33		- 95.161.032,27	- 16.899.965,94
c) Zinsaufwendungen		- 35.497.522,24		- 404.303,21	- 2.579.705,55
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		- 4.138.592,75		- 3.580.699,39	- 300.763,26
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen		- 964.703,44		- 140.032,88	- 70.107,73
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge			- 845.567.458,66	- 847.484.399,31	- 61.449.783,70
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge			587.253,93	0,00	42.677,41
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen			- 198.230,09	- 582.651,31	- 14.405,94
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			- 43.600.245,42	330.860.873,38	- 3.168.553,41

Gewinn- und Verlustrechnung der UNIQA Personenversicherung AG – Lebensversicherung

vom 1. Jänner 1999 bis zum 31. Dezember 1999

Jahresabschluss

	in ATS	in ATS	1999 in ATS	1998 in ATS	1999 in EUR
I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG					
1. Abgegrenzte Prämien			4.001.962.324,18	123.522.864,99	290.833.944,33
a) Verrechnete Prämien		4.002.775.277,48		121.462.532,89	290.893.023,95
aa) Gesamtrechnung	4.071.200.834,04			134.027.800,18	295.865.703,08
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	- 68.425.556,56			- 12.565.267,29	- 4.972.679,12
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		- 812.953,30		2.060.332,10	- 59.079,62
ba) Gesamtrechnung	- 10.648.089,30			2.060.332,10	- 773.826,83
bb) Anteil der Rückversicherer	9.835.136,00			0,00	714.747,21
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts			3.152.014.842,23	138.366.532,51	229.065.851,92
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge			703.540,54	1.986.043,62	51.128,28
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle			- 5.070.463.490,61	- 237.391.165,43	- 368.484.952,41
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		- 4.985.285.558,71		- 237.568.440,43	- 362.294.830,69
aa) Gesamtrechnung	- 5.050.374.131,03			- 258.183.541,69	- 367.025.001,71
ab) Anteil der Rückversicherer	65.088.572,32			20.615.101,26	4.730.171,02
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		- 85.177.931,90		177.275,00	- 6.190.121,72
ba) Gesamtrechnung	- 66.550.219,90			- 456.725,00	- 4.836.393,09
bb) Anteil der Rückversicherer	- 18.627.712,00			634.000,00	- 1.353.728,63
5. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen			854.285.389,28	100.764.373,00	62.156.013,26
a) Deckungsrückstellung					
aa) Gesamtrechnung		755.881.744,28		101.301.345,00	54.932.068,65
ab) Anteil der Rückversicherer		99.403.645,00		- 536.972,00	7.223.944,61
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
Anteil der Rückversicherer		- 1.000.000,00		0,00	- 72.672,83
6. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer			- 1.575.000.000,00	- 71.000.000,00	- 114.459.713,81
Gesamtrechnung		- 1.575.000.000,00		- 71.000.000,00	- 114.459.713,81
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			- 1.014.088.499,63	- 47.177.658,38	- 73.696.685,37
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		- 592.120.120,72		- 34.062.935,07	- 43.031.047,34
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		- 351.284.777,47		- 13.579.708,11	- 25.528.860,38
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben		- 70.683.601,44		464.984,80	- 5.136.777,65
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			- 52.131.603,23	- 5.582.120,90	- 3.788.551,36
9. Versicherungstechnisches Ergebnis			297.282.502,76	3.488.869,41	21.604.362,02
II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG					
1. Versicherungstechnisches Ergebnis			297.282.502,76	3.488.869,41	21.604.362,02
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge			3.882.936.500,70	139.448.489,01	282.184.000,40
a) Erträge aus Grundstücken und Bauten		60.887.686,33		0,00	4.424.880,73
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen		2.970.430.672,01		133.765.131,30	215.869.615,63
davon verbundene Unternehmen		11.305.555,56		7.199.772,22	821.606,76
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		722.949.415,47		3.926.000,00	52.538.782,98
d) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge		128.668.726,89		1.757.357,71	9.350.721,05
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen			- 730.921.658,47	- 1.081.956,50	- 53.118.148,48
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung		- 11.479.491,31		- 590.844,74	- 834.247,17
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen		- 630.380.488,88		0,00	- 45.811.536,73
c) Zinsaufwendungen		- 3.987,15		0,00	- 289,76
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		- 3.504.717,54		0,00	- 254.697,76
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen		- 85.552.973,59		- 491.111,76	- 6.217.377,06
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge			- 3.152.014.842,23	- 138.366.532,51	- 229.065.851,92
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge			1.316,30	0,00	95,66
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen			- 8.019,66	0,00	- 582,81
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			297.275.799,40	3.488.869,41	21.603.874,87

Gewinn- und Verlustrechnung der
UNIQA Personenversicherung AG –
Schaden- und Unfallversicherung

vom 1. Jänner 1999 bis zum 31. Dezember 1999

Jahresabschluss

	in ATS	in ATS	1999 in ATS	1998 in ATS	1999 in EUR
I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG					
1. Abgegrenzte Prämien			473.847.419,14	18.052.169,54	34.435.834,91
a) Verrechnete Prämien		466.070.803,97		17.331.871,74	33.870.686,25
aa) Gesamtrechnung	957.029.377,57			22.314.275,74	69.550.037,25
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	- 490.958.573,60			- 4.982.404,00	- 35.679.351,00
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		7.776.615,17		720.297,80	565.148,66
ba) Gesamtrechnung	14.932.353,25			1.094.199,80	1.085.176,43
bb) Anteil der Rückversicherer	- 7.155.738,08			- 373.902,00	- 520.027,77
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge			580.140,23	291.067,13	42.160,43
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle			- 253.554.551,16	- 6.889.636,97	- 18.426.527,85
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		- 360.247.131,60		- 6.319.742,05	- 26.180.180,05
aa) Gesamtrechnung	- 481.273.883,10			- 10.278.528,05	- 34.975.537,10
ab) Anteil der Rückversicherer	121.026.751,50			3.958.786,00	8.795.357,04
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		106.692.580,44		- 569.894,92	7.753.652,21
ba) Gesamtrechnung	- 54.744.155,56			40.953,08	- 3.978.412,94
bb) Anteil der Rückversicherer	161.436.736,00			- 610.848,00	11.732.065,14
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			- 159.665.063,74	- 6.465.515,35	- 11.603.312,70
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		- 214.658.281,20		- 3.170.203,38	- 15.599.825,67
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		- 112.251.700,74		- 4.256.006,97	- 8.157.649,23
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben		167.244.918,20		960.695,00	12.154.162,21
5. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			- 7.868.427,82	- 1.464,06	- 571.820,95
6. Veränderung der Schwankungsrückstellung			- 16.772.062,60	0,00	- 1.218.873,32
7. Versicherungstechnisches Ergebnis			36.567.454,05	4.986.620,29	2.657.460,52
II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG					
1. Versicherungstechnisches Ergebnis			36.567.454,05	4.986.620,29	2.657.460,52
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge			129.460.770,07	7.286.796,77	9.408.281,07
a) Erträge aus Beteiligungen		4.059.000,00		0,00	294.979,03
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten		32.678,61		0,00	2.374,85
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen		56.681.759,85		5.443.688,97	4.119.224,13
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		38.504.983,44		1.830.000,00	2.798.266,28
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		30.182.348,17		13.107,80	2.193.436,78
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen			- 112.255.934,73	- 69.655,03	- 8.157.956,93
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung		- 1.572.067,98		- 68.123,29	- 114.246,64
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen		- 110.287.928,22		0,00	- 8.014.936,32
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		- 241.503,69		0,00	- 17.550,76
d) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen		- 154.434,84		- 1.531,74	- 11.223,22
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen			- 5.560,18	0,00	- 404,07
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			53.766.729,21	12.203.762,03	3.907.380,60

Gewinn- und Verlustrechnung der UNIQA Personenversicherung AG – Gesamt

vom 1. Jänner 1999 bis zum 31. Dezember 1999

Jahresabschluss

	in ATS	1999 in ATS	1998 in ATS	1999 in EUR
NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG				
1. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		307.442.283,19	346.553.504,82	22.342.702,06
Krankenversicherung	- 43.600.245,42		330.860.873,38	- 3.168.553,41
Lebensversicherung	297.275.799,40		3.488.869,41	21.603.874,87
Schaden- und Unfallversicherung	53.766.729,21		12.203.762,03	3.907.380,60
2. Außerordentliche Aufwendungen/ Außerordentliches Ergebnis		0,00	- 1.460.245,68	0,00
3. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		- 101.272.699,61	- 14.468.412,44	- 7.359.774,10
4. Jahresüberschuss		206.169.583,58	330.624.846,70	14.982.927,96
5. Auflösung von Rücklagen		239.593.696,56	191.133.340,56	17.411.952,98
a) Auflösung der Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	48.014.900,70		7.166.918,14	3.489.378,92
b) Auflösung sonstiger unverteilter Rücklagen	191.578.795,86		182.366.422,42	13.922.574,06
c) Auflösung von freien Rücklagen	0,00		1.600.000,00	0,00
6. Zuweisung an Rücklagen		- 314.837.857,90	- 401.938.502,58	- 22.880.159,44
a) Zuweisung an die Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	- 35.950.822,87		- 26.130.513,10	- 2.612.648,19
b) Zuweisung an sonstige unversteuerte Rücklagen	- 10.177.916,83		- 44.807.989,48	- 739.658,06
c) Zuweisung an freie Rücklagen	- 268.709.118,20		- 331.000.000,00	- 19.527.853,19
7. Jahresgewinn		130.925.422,24	119.819.684,68	9.514.721,50
8. Gewinnvortrag		498.524,35	678.839,67	36.229,18
9. Bilanzgewinn		131.423.946,59	120.498.524,35	9.550.950,68

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31.12.1999 wurde nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches in der geltenden Fassung und des Bundesgesetzes über den Betrieb und die Beaufsichtigung der Vertragsversicherung (Versicherungsaufsichtsgesetz idg. F.) erstellt.

Die Gesellschaft betreibt unter Berücksichtigung des IWD-Geschäftes in allen drei Abteilungen sowohl das direkte als auch das indirekte Versicherungsgeschäft.

II. Umgründung des Jahres 1999

Im Jahr 1999 wurde das Konzept zur Neustrukturierung des Konzerns (Konzept BARC 2000) umgesetzt. Zur Zielerreichung wurde am 21. Juni 1999 ein Umgründungsplan von den Geschäftsführungen aller beteiligten Gesellschaften unterzeichnet. Umgründungstichtag war der 31. Dezember 1998. Die einzelnen Umgründungsschritte wurden unter der Bedingung geschlossen, dass der jeweils vorangehende Umgründungsschritt vollzogen ist. In dieser Reihenfolge werden die das Unternehmen betreffenden Schritte auch erläutert.

Der Teilbetrieb Unfallversicherung der Austria Schaden- und Unfallversicherung AG wurde zur Aufnahme in die Austria-Collegialität Österreichische Versicherung AG ohne Kapitalerhöhung unter Anwendung der Bestimmungen des SpaltG und des Art VI UmgrStG abgespalten. Das Eigenkapital veränderte sich daraus um S – 77.026.047,16.

Aus der Austria-Collegialität Österreichische Versicherung AG wurden diverse Beteiligungen zur Aufnahme in die BARC Versicherungs-Holding AG abgespalten. Die Abspaltung erfolgte im Wege einer nicht verhältnismäßigen Abspaltung; das Spaltvermögen wurde dabei ausschließlich der BARC Versicherungs-Holding AG zugeteilt, sodass eine Kapitalerhöhung bei der übernehmenden Gesellschaft unterblieb. Die übrigen Gesellschafter der Spaltgesellschaft erhielten als Abfindung zusätzliche Anteile an der Austria-Collegialität Österreichische Versicherung AG aus dem Bestand der BARC Versicherungs-Holding AG. Das Eigenkapital veränderte sich daraus um S – 1.210.538.958,55.

Die Versicherungsteilbetriebe Leben, Kranken und Unfall der Versicherungsanstalt der österreichischen Bundesländer, Versicherungsaktiengesellschaft wurden in die Austria-Collegialität Österreichische Versicherung AG unter Anwendung der Bestimmungen des Art III UmgrStG gegen Kapitalerhöhung eingebracht. Das Eigenkapital veränderte sich daraus um S 1.013.621.361,73.

Die Austria Lebensversicherung AG wurde als übertragende Gesellschaft mit der Austria-Collegialität Österreichische Versicherung AG als übernehmende Gesellschaft unter Anwendung der Bestimmungen der §§ 219 ff AktG und des Art I UmgrStG ohne Kapitalerhöhung verschmolzen. Das Eigenkapital veränderte sich daraus um S 118.496.414,42.

Das Eigenkapital zeigt nach den Umgründungsschritten folgende Zusammensetzung:

	Stand vor Umgründung S	Veränderung S	Stand nach Umgründung S
I. Grundkapital			
Nennbetrag	400.000.000,00	116.284.000,00	516.284.000,00
II. Kapitalrücklagen			
1. gebundene	589.002.838,14	897.337.361,73	1.486.340.199,87
2. nicht gebundene	0,00	11.331.408,71	11.331.408,71
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage gem. § 130 AktG	13.500.000,00	0,00	13.500.000,00
2. Freie Rücklagen	1.180.400.000,00	- 1.180.400.000,00	0,00
IV. Bilanzgewinn (nach Ausschüttung für 1998)	498.524,35	0,00	498.524,35
	2.183.401.362,49	- 155.447.229,56	2.027.954.132,93

Am 22. Juni 1999 wurden die zur Durchführung der Umgründungsschritte erforderlichen Verträge vorbehaltlich ihrer Genehmigung durch die Hauptversammlungen und die Versicherungsaufsichtsbehörde abgeschlossen. Die Genehmigungen erfolgten in den Hauptversammlungen vom 15. und 17. September 1999. Die Genehmigung der Versicherungsaufsichtsbe-

hörde erfolgte mit Bescheid vom 24. September 1999. Die Verschmelzungsprüfung gemäß § 220 b AktG, die Prüfungen über die Kapitalerhöhungen durch Sacheinlagen sowie die Restvermögensprüfungen gem. § 3 Abs 4 SpaltG wurden von der Europa Treuhand Ernst & Young Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft mbH durchgeführt.

Im Zuge der Umgründung wurden auch die Satzungen der einzelnen Gesellschaften neu gefasst sowie die Firmenwortlaute unter Verwendung des Namens UNIQA geändert. Die Gesellschaft firmiert nunmehr unter dem Firmenwortlaut UNIQA Personenversicherung AG.

Durch die genannten Umgründungsschritte sind die Geschäftsjahreswerte mit den Vorjahreswerten nicht vergleichbar. In der Bilanz und in den entsprechenden Erläuterungen im Anhang beziehen sich Vorjahresangaben grundsätzlich auf Beträge aus der Bilanz nach durchgeführter Umgründung. Die Werte in den Gewinn- und Verlustrechnungen sind jene des Rechtsvorgängers. Ein Vergleich ist daher nicht möglich. Für die Erläuterungen zu Gewinn- und Verlustrechnungspositionen im Anhang können Vorjahreswerte nur für einige versicherungstechnische Positionen dargestellt werden. Diese beziehen sich auf die gesamten derzeitigen Versicherungsbestände des Unternehmens und sind daher mit den Rechnungsjahreswerten vergleichbar.

III. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Bewertung der

Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und die Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Grundsatz der Vorsicht wurde insofern entsprochen, als nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst worden sind.

Aktiva

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen von 20 % bis 25 % p. a. angesetzt.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Bauten werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen von 2 bis 4 % bemessen. Zusätzlich erfolgten aufgrund von Bewertungsgutachten außerordentliche Abschreibungen in Höhe von TS 145.000. Instandsetzungsaufwendungen bei Gebäuden, die für Wohnzwecke an nicht betriebszugehörige Personen vermietet sind, werden auf zehn Jahre verteilt.

Sämtliche Wertpapiere einschließlich der Anteile an verbundenen Unternehmen sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet; die

außerplanmäßigen Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr TS 693.157. Im Zuge der Umgründungen wurden Kapitalanlagenbestände zusammengeführt, die nach unterschiedlichen Bewertungsmethoden bewertet waren. Ab 1999 werden diese nach den oben genannten Grundsätzen einheitlich bewertet.

An verbundene bzw. an Beteiligungsunternehmen gewährte Darlehen, Hypothekenforderungen, Vorauszahlungen auf Polizzen und sonstige Ausleihungen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet. Bei den sonstigen Ausleihungen wird das Zuzählungsdisagio auf die Laufzeit verteilt. Die noch nicht vereinnahmten Disagiobeträge werden unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Auch die übrigen Forderungen und die anteiligen Zinsen sind mit dem Nominalwert bilanziert. Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichend einzelwertberichtigt, wobei die Wertberichtigungen direkt von den Nennbeträgen abgezogen werden. Lediglich die zu den Prämienforderungen gebildeten prozentuellen Wertberichtigungen werden unter den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen.

Die Bewertung der sonstigen Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der betriebsge-

wöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Passiva

Direktes Geschäft

Im direkten Lebensversicherungsgeschäft werden die Prämienüberträge nach der im Geschäftsplan vorgesehenen Höhe bzw. nach den hiefür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen gebildet. Die Prämienüberträge des direkten Geschäftes der Schaden- und Unfallversicherung werden nunmehr einheitlich zeitanteilig berechnet. Der Kostenabschlag beträgt 15 % (TS 14.622). Die Prämienüberträge des direkten Geschäftes der Krankenversicherung werden für den Bestand der ehemaligen Bundesländer-Versicherung zeitanteilig berechnet.

Die Deckungsrückstellung wird nach den hiefür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet. Dabei wird sowohl in der Abteilung Kranken als auch in der Abteilung Leben den Bestimmungen des § 24 a VAG Rechnung getragen.

Vom Gesamtbetrag der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung entfallen TS 9.918.235 auf zugeteilte Gewinnanteile und TS 512.699 auf bereits zugesagte, aber noch nicht zugeteilte Gewinnanteile.

Die wichtigsten Grundlagen für die Berechnung der Deckungsrückstellung sind:

Tarifgruppe:	Sterbetafel	Zinssatz	Zillmerquote *) (‰ der Versicherungs- summe bzw. ‰ der Prämiensumme)	Jährliche Ver- waltungskosten bei prämienfreien Verträgen (in ‰ der Versicherungs- summen)
Kapitalversicherung	1,2,3,8,9	3%; 3,5%; 4%	35 bzw. 30	1 bzw. 0,5
Erlebensversicherung	3,6,7,8,9	3%; 3,5%; 4%	0,30 bzw. 12	0,5
Risikoversicherung	5,8,9	3%; 4%	0	0 bzw. 0,5
Rentenversicherung	4,6,7,10	3%	30 bzw. 24	0,5

*) Die angegebenen Sätze beziehen sich nur auf Einzelversicherungen.

- Sterbetafel:**
- 1 Österreichisch-ungarische Sterbetafel, Männer für gemischte Versicherungen (AHMG)
 - 2 Allgemeine Deutsche Sterbetafel für das Jahrzehnt 1901–1910
 - 3 Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1924/26 Männer 3%
 - 4 Leipziger Rentensterbetafel 3%
 - 5 Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1949/51 Männer 3%
 - 6 Österreichische Volkssterbetafel für Männer 1959/61 RR67
 - 7 Rentensterbetafel EROM 1950, EROF 1950 3%
 - 8 Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1980/82 Männer 3%
 - 9 Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1990/92
 - 10 Rentensterbetafel der Aktuarvereinigung Österreich AVÖ 1996 R 3%

In der Krankenversicherung wird die Rückstellung für die noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle entsprechend den in den ersten Monaten für das Vorjahr abgewickelten Leistungen und unter Berücksichtigung der Rückstandsveränderung aus der Leistungsabrechnung bemessen. Die von der Rückstellung in Abzug gebrachten Regresse werden einzeln bewertet. Im direkten Lebensversicherungsgeschäft und

in der Schaden- und Unfallversicherung wurde die Rückstellung auf der Grundlage einer Einzelbewertung ermittelt.

Versicherungsfälle, für die keine Leistungen erbracht werden mussten, werden in der Lebensversicherung und in der Schaden- und Unfallversicherung grundsätzlich zum Zeitpunkt der Verjährung außer Evidenz genommen.

Für Spätschäden werden sowohl in der Lebensversicherung als auch in der Schaden- und Unfallversicherung Pauschalrückstellungen nach den Erfahrungen der Vergangenheit gebildet.

Die Schadenregulierungskostenrückstellungen werden nach den Regelungen des § 81 I Abs. 1 VAG gebildet. Die Bewertung erfolgt nach der vom Versicherungsverband empfohlenen Methode und ergab in der Krankenversicherung ein Erfordernis in Höhe von TS 27.691 (31.12.1998: TS 28.367), in der Lebensversicherung ein Erfordernis in Höhe von TS 3.486 (31.12.1998: TS 2.471) und in der Schaden- und Unfallversicherung ein Erfordernis in Höhe von TS 23.725 (31.12.1998: TS 13.924). Von der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Krankenversicherung wurden Regressforderungen in Höhe von TS 6.661 (31.12.1998: TS 2.965) abgezogen.

Die Schwankungsrückstellung, welche nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministeriums für Finanzen BGBl Nr. 545/1991 bzw. den von der Versicherungsaufsichtsbehörde getroffenen Anordnungen (§ 81 m Abs. 5 VAG) berechnet wurde, hat sich gegenüber dem Vorjahr auf TS 31.338 (31.12.1998: TS 14.395) erhöht.

In der Krankenversicherung entwickelte sich die Rückstellung für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer wie folgt:

	TS
Stand 31.12.1998	894.158
abzüglich Auszahlungen im Geschäftsjahr 1999	- 199.138
	695.020
zuzüglich Zuführung aus dem Jahres- überschuss 1999	45.000
Stand am 31.12.1999	740.020

Auf Grund der mit TS 45.000 (1998: TS 203.000) im Berichtsjahr erfolgten Dotierung der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer wurde bedingungs- gemäß für schadenfrei gebliebene Versicherungen mit tariflich vorgesehener Prämienrückerstattung die Höhe der Prämienrückerstattung wie folgt festgesetzt:

- 1.1. Für die Tarife 4A9., 5A9., 6A9., 4B9., A8., FL9., FB9. sowie bei Kombinationen dieser Tarife mit den unter 2.2. und 3.2. angeführten Tarifserien
- 1.2. Für die Tarife AH., AB.

Drei Monatsprämien

 - 2.1. Für die Tarife 3A9., A21., A31., A51., 2.A, 3.A, 5.A sowie bei Kombinationen dieser Tarife mit den unter 2.2. und 3.2. angeführten Tarifserien
 - 2.2. Für die Tarifserien BK., MF., MG., MK., MN., MS., MB0. bis MB9.
 - 2.3. Für die Tarifserien HS., HT., H2., H3., H4., H6..

Zwei Monatsprämien

- 3.1. Für die Tarife AO25, B201, BKK0, KF5.
 3.2. Für die Tarifserien OV., 2S., .V., 4S., 8S., 9S., BT., KF2., S., SN., WB., MBS.

Eineinhalb Monatsprämien

4. Für die Tarife W., X., UTC., GG., BG., VG..

Eine Monatsprämie

5. Bei den Tarifen A0, A8 bis A11, AK2., M1., ME., MV., G1., GE., K., KG., KR., P3, P5, P10, P15, P20 richtet sich die Höhe der Vergütung nach der Vergütung der dazu bestehenden, oben angeführten Tarife.

Für das neue Tarifwerk gibt es bei mehreren schadenfreien Jahren eine Prämienrückerstattung, die personenbezogen ist und Prozentsätze einer Jahresprämie beträgt.

Die Serien QG., QB., QS., QN., QH., QL., QA., QR., QW. sowie der Tarif QL90 nehmen daran teil.

- Derzeit gilt folgende Staffel:
 Schadenfreiheit 2 Jahre:
 PRE ist 8 % der Jahresprämie
 Schadenfreiheit 4 Jahre:
 PRE ist 12 % der Jahresprämie
 Schadenfreiheit 6 Jahre:
 PRE ist 16 % der Jahresprämie

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer in der Krankenversiche-

rung enthält die Beträge, die auf Grund des Geschäftsplanes für Prämienrückerstattungen an die Versicherungsnehmer gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war. Die in der Rückstellung ausgewiesene Summe übersteigt den Betrag, der für die Zuteilung der vom Vorstand beschlossenen Gewinnanteile benötigt wird, um TS 535.020 (31.12.1998: TS 682.458).

In der Lebensversicherung war die Entwicklung der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer im Berichtsjahr wie folgt:

	TS
Stand 31.12.1998	1.708.252
abzüglich der den Versicherungsnehmern zum 31.12.1999 gutgeschriebenen Gewinnanteile	- 957.786
abzüglich Vorwegdividende	- 78.403
	672.063
Zuzüglich Zuführung aus dem Jahresüberschuss 1999	1.574.900
Stand am 31.12.1999	2.246.963

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer in der Lebensversicherung enthält die Beträge, die auf Grund des Geschäftsplanes für die Gewinnbeteiligung an

die Versicherungsnehmer gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war. Die in der Rückstellung ausgewiesene Summe übersteigt den Betrag, der für die Zuteilung der vom Vorstand beschlossenen Gewinnanteile benötigt wird, um TS 597.463 (31.12.1998: TS 626.666).

Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung:

In der Lebensversicherung werden nach dem Zuteilungsmodus der einzelnen Gewinnverbände drei Gruppen gebildet.

1) Alle nach den Gewinnverbänden II bis VI, VIII, IX, M und W anspruchsberechtigten Verträge erhalten zum jeweiligen Jahrestag des Versicherungsendes im Zeitraum 1.7.2000 – 30.6.2001 nachstehend angeführte Gewinngutschriften zur Zuteilung:

Verträge gegen Einmaleralag in Abhängigkeit der Sekundärmarktrendite für Bundesanleihen (GV II bis VI)

- einen Zinsgewinnanteil in Abhängigkeit des Versicherungsbeginns für Verträge ab 10/1991 und einer Einmalprämie von mindestens S 100.000 bzw. ab 7/1993 (mit Ausnahme

von Rentenverträgen von 5/1994 bis 7/1995 bzw. ab 8/1995, sofern die Aufschubdauer 15 Jahre bzw. ab 4/1996 14 Jahre überschreitet)

- einen Schlussgewinnanteil bei Erlebensfähigkeit in Höhe des Zinsgewinnanteils der halben Erlebenssumme für Kapitalversicherungen von 11/1994 bis 3/1995

Verträge gegen Einmaleralag in Abhängigkeit der Sekundärmarktrendite für Bundesanleihen (GV VIII und IX)

- einen Zinsgewinnanteil in Abhängigkeit des Versicherungsbeginns für Verträge ab 1.1.1999

Gewinnverbände II bis VI (außer Einmaleralage nach Sekundärmarktrendite)

- einen Zinsgewinnanteil von 3,375 % bzw. 2,5 % für Rentenversicherungen gegen Einmalprämie von 5/1994 bis 7/1994 und 3,25 % von 8/1994 bis 9/1994 der Deckungsrückstellung am Beginn des jeweiligen Versicherungsjahres (bei einem Vorgriff auf die Gewinnbeteiligung in Höhe von 2 % beträgt der Zinsgewinn für flüssige »Bonusrenten« demnach 1,375 %)
- einen Zusatzgewinnanteil für prämienspflichtige Verträge (ausgenommen Überlebensrenten) in folgender Höhe:

	ohne	bzw. mit Wertanpassung
Rentenversicherungen (GV IV)	1,0 ‰	2,0 ‰ des Rentenbarwerts
Erlebensversicherungen (GV IV)	1,0 ‰	2,0 ‰ der Erlebenssumme
Kapitalversicherungen ab 5/1992 (GV V & VI)	2,0 ‰	3,0 ‰ der Ablebenssumme
sonstige Kapitalversicherungen (GV II/III)	2,5 ‰	4,0 ‰ der Ablebenssumme

- einen Schlussgewinnanteil bei Erlebensfähigkeit in Höhe des Zinsgewinnanteils sowohl von der Erlebenssumme bzw. dem Rentenbarwert als auch von dem zum Ende des vorletzten Versicherungsjahres bereits erworbenen Gewinnkapitals, sofern die Prämien voll bezahlt sind bzw. auch für nach dem 16.10.1989 eingereichte Einmalprämien mit anteiliger Kürzung bei Laufzeiten kleiner 10 Jahren. In den Gewinnverbänden V & VI wird der Schlussgewinnanteil aus der Erlebenssumme ab einer Laufzeit von 10 Jahren auf die letzten 5 Jahre verteilt.

Gewinnverbände VIII, IX, M und W (Kapital-, Erlebens- und Rententariife gegen laufende Prämienzahlung bzw. gegen Einmalerlag bei einer Dauer ab 15 Jahren mit Beginn ab 1.1.1999)

Für diese Gewinnverbände werden Gewinnsätze in folgender Höhe festgelegt

- a) Aufzinsungsfaktor: 6,375 %;
- b) Zinsgewinnanteil: Aufzinsungsfaktor abzüglich Rechnungszinsfuß (4 % bei Kapital- und Erlebensstarifen bzw. 3,5 % bei Einmalerlagsversicherungen, 3 % bei Rententariifen);
- c) Summen/Zusatzgewinnanteil: 2 ‰ der Versicherungssumme von prämienpflichtigen Versicherungen, die im Ablebensfall zur Auszahlung gelangt bzw. 1,5 ‰ der Erlebensversicherungssumme/Ablösekapital von prämienpflichtigen Erlebens- oder Rentenversicherungen;

- d) Schlussgewinnanteil: in der Höhe eines Zinsgewinnanteiles von der vertraglichen Erlebenssumme (Rentenbarwert) multipliziert mit einem Zehntel der Prämienzahlungsdauer; nur wenn die vertragsmäßige Prämienzahlungsdauer erfüllt ist, und der Vertrag durch Erleben des Versicherungsendes beendet wird.

Gewinnverband M und W (Kapital-, Erlebens- und Rententariife gegen Einmalprämienzahlung und Dauer kleiner 15 Jahre mit Beginn ab 1.1.1999)

Für diese Gewinnverbände werden Gewinnsätze in folgender Höhe festgelegt:

- a) Aufzinsungsfaktor: 5,250 %
- b) Zinsgewinnanteil: Aufzinsungsfaktor abzüglich Rechnungszinsfuß (3,5 % bei Kapital- und Erlebensstarifen und 3 % bei Rententariifen)

2) Für gewinnberechtigte Versicherungen nachfolgender Gewinnverbände werden Gewinnanteilsätze wie folgt erklärt und gelangen am 31.12.2000 zur Zuteilung:

Gewinnverband I (Kapitalversicherungen abgeschlossen von 1/1955 bis 6/1965)

eine Dividende von 50 % der Jahresprämie; bereits erworbene Dividendenguthaben werden mit 5 % verzinst.

Gewinnverband A (Kapital- bzw. Erlebenszusatzversicherungen)

Für gewinnberechtigte Kapitalversicherungen wird ein Gewinnanteilsatz von 14,3 ‰ der gewinnberechtigten Versicherungssumme bzw. für Erlebenszusatzversicherungen ein Gewinnanteilsatz von 11,44 ‰ der gewinnberechtigten Erlebensversicherungssumme festgesetzt.

Gewinnverband B (Kapital- bzw. Erlebenszusatzversicherungen)

Für gewinnberechtigte Kapitalversicherungen bzw. für gewinnberechtigte Erlebenszusatzversicherungen, lebenslängliche Ablebensversicherungen und Rentenversicherungen mit Ablebenssumme (in der Aufschubdauer) werden die Gewinnanteilsätze in folgender Höhe festgesetzt:

- a) Zinsgewinnanteil in Höhe von 3,375 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung;
- b) Summengewinnanteil in Höhe von 3,25 ‰ von der Versicherungssumme von prämienpflichtigen Versicherungen, die im Ablebensfall zur Auszahlung gelangt bzw. ein Summengewinnanteil in Höhe von 1,5 ‰ der Erlebensversicherungssumme von prämienpflichtigen Erlebenszusatzversicherungen;
- c) Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahre 2001 in der Höhe eines Zinsgewinnanteiles lt. Pkt. a) von der fälligen Versicherungssumme inkl. angesammlter Gewinnbeteiligung.

Gewinnverband R (Ablebensrisikoversicherung, Ablebensrisikozusatzversicherung, Zusatzversicherung Familienversorgung »Versicherte Zeitrente«, Familienzusatzversicherung und Dread Disease Versicherung)

a) Abrechnungsverbände: ER, TR, TREO, TR1K, TRZ, ZF, TZF und FAMZ

Für gewinnberechtigte Versicherungen und Zusatzversicherungen wird für das Versicherungsjahr, das im Kalenderjahr 2001 beginnt, der Gewinnanteilsatz in der Höhe von 60 % der vereinbarten Versicherungsleistung – einheitlich für alle Abrechnungsverbände – festgesetzt. Im Falle des Ablebens der versicherten Person kommt dieser Gewinnanteil als zusätzliche Versicherungsleistung zur Auszahlung.

b) Abrechnungsverbände: KT, KTZ und KTF

Für gewinnberechtigte Versicherungen und Zusatzversicherungen wird für das Versicherungsjahr, das im Kalenderjahr 2001 beginnt, der Gewinnanteilsatz in der Höhe von 30 % der vereinbarten Versicherungsleistung festgesetzt.

Gewinnverband für Rentensparbriefe nach Tarif VM bzw. VF und Gewinnverband C (Rentenversicherungen, die sich in der Aufschubdauer befinden)

Für gewinnberechtigte Rentenversicherungen, die sich in der Aufschubdauer befinden, wird ein Gewinnanteilsatz von 11,44 ‰ des Ablösekapitals festgesetzt.

Gewinnverband F (Rentenversicherungen, die sich in der Aufschubdauer befinden)

Für gewinnberechtigte Erlebens- und Rentenversicherungen (in der Aufschubdauer) werden die Gewinnanteilsätze in folgender Höhe festgesetzt:

- a) Zinsgewinnanteil in Höhe von 3,375 % der geschäftsplanmäßig festgesetzten Deckungsrückstellung;
- b) Summengewinnanteil in Höhe von 1,5 % vom Ablösekapital von prämienpflichtigen Rentenversicherungen, das im Erlebensfall zur Auszahlung gelangt;
- c) Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Ablösekapitals im Jahre 2000 in der Höhe eines Zinsgewinnanteiles lt. Pkt. a) vom fälligen Ablösekapital inkl. angesammelter Gewinnbeteiligung.

Gewinnverband LRM, C, F, BUZ und Z (Flüssige Rentenversicherungen)

Für flüssige gewinnberechtigte Rentenversicherungsverträge, die keine Bonusrente enthalten, wird ein Zinsgewinnanteil in Höhe von 3,375 % der geschäftsplanmäßig festgesetzten Deckungsrückstellung erklärt; für flüssige gewinnberechtigte Rentenversicherungsverträge, bei denen auch eine Bonusrente ausbezahlt wird, wird ein Zinsgewinnanteil in Höhe von 1,375 % der geschäftsplanmäßig festgesetzten Deckungsrückstellung erklärt.

Für alle gewinnberechtigten Versicherungsverträge, die nach einem Tarif des Austria Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit abgeschlossen wurden, wird die im Vorjahr für 2000 beschlossene Gewinnbeteiligung von 2 Monatsprämien um zusätzliche 3 Monatsprämien auf insgesamt 5 Monatsprämien erhöht; für 2001 sollen den gewinnberechtigten beitragspflichtigen Versicherungsverträgen vorläufig 2 Monatsprämien gutgeschrieben werden.

Die für die Versicherungsverträge, die nach einem Tarif der Collegialität Versicherung auf Gegenseitigkeit abgeschlossen wurden, im Jahre 1998 erklärten Gewinnanteile wurden im Berichtsjahr gutgeschrieben. Weiters werden den am 31. Dezember 2000 anspruchsberechtigten Versicherungsverträgen des Gewinnverbandes L 3 Monatsprämien, jenen des Gewinnverbandes G Zinsgewinnanteile von 3,3 % sowie Summengewinnanteile von 3,3 % und jenen des Gewinnverbandes R Zinsgewinnanteile von 3,3 % gutgeschrieben.

3) Risikoversicherungen mit Vorwegdividende*Gewinnverbände VII und Gewinnverband Q (Risikoversicherungen)*

Für alle Abrechnungsverbände gilt: Die Gewinnbeteiligung wird nur bei Versicherungen mit laufender Prämienzahlung gewährt. Die Gewinngutschrift erfolgt bereits für die erste Prämie in Form einer sofortigen Prämienermäßigung und gilt jeweils für ein Jahr. Eine Ände-

rung des Gewinnbeteiligungssatzes kann auf Grund des Bilanzergebnisses für das dem Bilanzjahr folgende Jahr vorgenommen werden. Dieser neue Gewinnbeteiligungssatz kommt erstmals für Verträge mit einem Jahrestag des Versicherungsbeginns ab dem 1.7. des dem Bilanzjahr folgenden Jahres zur Anwendung.

- a) Gewinnverband VII/Abrechnungsverband 1
Der Gewinnanteilsatz wird in der Höhe von 40 % der Tarifbruttoprämie festgesetzt.
- b) Abrechnungsverband QQ und Gewinnverband VII/Abrechnungsverband 2
Der Gewinnanteilsatz wird in der Höhe von 60 % der Tarifnettoprämie festgesetzt.
- c) Abrechnungsverband QR, QRZ und Gewinnverband VII/Abrechnungsverband 3
Der Gewinnanteilsatz wird in der Höhe von 25 % der Tarifnettoprämie festgesetzt.

Verwendung der Gewinnanteile:

- in den Gewinnverbänden II und III zur Bildung zusätzlicher Versicherungssummen
- bei flüssigen Renten zur Erhöhung der Vorjahresrente
- in allen anderen zur verzinslichen Ansammlung

In der Schaden- und Unfallversicherung blieb die Rückstellung für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer im Berichtsjahr unverändert.

Die Wertberichtigungen zu den Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer werden auf der Passivseite der Bilanz als Stornorückstellung ausgewiesen.

Indirektes Geschäft

Im indirekten Geschäft beruht die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf den Meldungen der Zedenten.

Die technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts (versicherungstechnische Rückstellungen, technische Erträge und Aufwendungen) und der damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben wurden teilweise um ein Jahr zeitversetzt in den Jahresabschluss aufgenommen.

Sonstige Passiva

Das gesamte im Versicherungsbetrieb tätige Personal mit Ausnahme der für den vermieteten gesellschaftseigenen Hausbesitz tätigen Dienstnehmer wird von der UNIQA Versicherungen AG beigestellt. Aufwendungen für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder wurden im Geschäftsjahr in der UNIQA Versicherungen AG erfasst. Die in der Bilanz ausgewiesene Abfertigungsrückstellung in Höhe von TS 6.072 betrifft ausschließlich Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern, die im Rahmen der Vermietung gesellschaftseigener Liegenschaften tätig sind.

Die übrigen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehende Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem voraussichtlichen Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

Sonstige Angaben

Die auf fremde Währung lautenden Forderungen, anteiligen Zinsen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen wurden grundsätzlich zum Devisenmittelkurs, jene aus Mitgliedsländern der EWWU auf der Grundlage der zum 31. Dezember 1998 festgelegten Euro-Kurse bewertet.

Wertpapiere in Fremdwährung wurden zum festgelegten Eruo-Kurs oder mit den Devisenmittelkursen aus Vorjahren bzw. zum Anschaffungswert bilanziert. Eingangsrechnungen, die auf fremde Währungen lauten, werden überwiegend mit dem Zahlungskurs umgerechnet.

Grundlage für die laufende Umrechnung der Posten, die auf fremde Währung lauten, ist im internationalen Geschäft ein Verrechnungskurs, der dem Bilanzkurs des vorangegangenen Geschäftsjahres entspricht.

IV. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz

Die Bilanzwerte der Posten Immaterielle Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten, Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Immaterielle Vermögens- gegenstände TS	Grundstücke und Bauten TS	Anteile an verbun- denen Un- ternehmen TS	Schuldverschr. von und Darl. an verbundene Unternehmen TS	Beteili- gungen TS	Darlehen an Beteili- gungsun- ternehmen TS
Stand 31.12.1998	5.663	4.107.526	18.648	1.221.794	125.725	14.554
Zugänge	0	131.968	22.646	178.623	551	0
Umbuchungen	0	0	0	- 754.065	- 8	- 7.312
Abgänge	0	202.266	936	255.172	17.298	1.288
Abschreibungen	3.015	278.895	0	0	0	0
Stand 31.12.1999	2.648	3.758.333	40.358	391.180	108.970	5.954

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.1999 TS	31.12.1998 TS
Grundstücke und Bauten	8.224.460 5)	
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen:		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	40.358 1)	18.648 1)
2. Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	391.180 4)	1.221.794 4)
3. Beteiligungen	322.560 1)	339.315 1)
4. Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.954 2)	14.554 2)
Sonstige Kapitalanlagen:		
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	13.824.570 3)	12.476.381 3)
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	21.391.359 3)	17.355.530 3)
3. Hypothekenforderungen	263.657 2)	435.607 2)
4. Vorauszahlungen auf Polizzen	138.807 2)	147.779 2)
5. Sonstige Ausleihungen	22.947.893 2)	26.376.639 2)
6. Guthaben bei Kreditinstituten	30.711 2)	1.054.007 2)
7. Andere Kapitalanlagen	276.828 2)	41.000 2)
Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	12.411 2)	5.684 2)

1) Die Wertermittlung der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Beteiligungen erfolgte auf Basis von Bewertungsgutachten sowie Markt- bzw. Transaktionspreisen. Durch diese Bewertungsmethoden sind alle wesentlichen Beteiligungen erfasst. Beteiligungen von untergeordneter Bedeutung wurden, wenn keine Markt- bzw. Transaktionspreise vorlagen, mit dem Buchwert, bei starker Abweichung zwischen Buchwert und anteiligem Eigenkapital mit dem anteiligen Eigenkapital bewertet.

2) Bewertung zu Nennwerten unter Berücksichtigung außerplanmäßiger Abschreibungen.

3) Bewertung zu Markt- oder Börsenwerten.

4) Bewertung zu Markt- oder Börsenwerten, soweit ein solcher nicht besteht, zu Nennwerten unter Berücksichtigung außerplanmäßiger Abschreibungen.

5) Die Wertermittlung der Grundstücke und Bauten erfolgte im Jahr 1999 unter Beachtung des Liegenschaftsbewertungsgesetzes auf Basis der jeweiligen Sach- und Ertragswerte.

Der Grundwert (Buchwert) bebauter und unbebauter Grundstücke beträgt TS 947.672 (31.12.1998: TS 1.090.462).

Die nicht durch Versicherungsverträge besicherten Sonstigen Ausleihungen betreffen mit

TS 6.282.116 in der Abteilung Krankenversicherung und mit TS 16.189.171 in der Abteilung Lebensversicherung im Wesentlichen Forderungen gegenüber Institutionen des öffentlichen Rechtes.

Die Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Stornorückstellung.

Von den Anderen Verbindlichkeiten entfallen TS 44.700 (31.12.1998: TS 68.055) auf Verbindlichkeiten aus Steuern.

In den nachfolgend angeführten Bilanzposten sind zum 31.12.1999 (1998) folgende Beträge enthalten, die aus der Verrechnung mit verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, stammen:

	Verbundene Unternehmen		Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	31.12.1999 TS	31.12.1998 TS	31.12.1999 TS	31.12.1998 TS
Sonstige Forderungen	825.822	76.552	7.497	1.248
Anteilige Zinsen	537	21.888	0	144
Andere Verbindlichkeiten	433.734	760.839	118	2

V. Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die verrechneten Prämien für **Krankenversicherungen** gliedern sich wie folgt auf:

	1999 TS	1998 TS
Direktes Geschäft		
Einzelversicherung	5.231.908	5.183.817
Gruppenversicherung	2.559.048	2.546.519
	7.790.956	7.730.336
Indirektes Geschäft		
Gruppenversicherung	6.898	5.803
Direktes und indirektes Geschäft gesamt	7.797.854	7.736.139

Der Erfolg aus der abgegebenen Rückversicherung in der Krankenversicherung beträgt TS 1.350.

Die verrechneten Prämien in der **Lebensversicherung** gliedern sich wie folgt auf:

	1999 TS	1998 TS
Direktes Geschäft	4.053.727	4.193.031
Indirektes Geschäft	17.474	153.066
	4.071.201	4.346.097

Die Prämien der **Lebensversicherung** aus dem direkten Geschäft setzen sich wie folgt zusammen:

	1999 TS	1998 TS
Einzelversicherungen	3.826.072	3.972.510
Gruppenversicherungen	227.655	220.521
	4.053.727	4.193.031
Verträge mit laufenden Prämien	3.741.276	3.746.222
Verträge mit Einmalprämien	312.451	446.809
	4.053.727	4.193.031
Verträge mit Gewinnbeteiligung	3.927.748	4.042.760
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	125.979	150.271
	4.053.727	4.193.031

Der Rückversicherungssaldo der Lebensversicherung betrug im Geschäftsjahr TS – 15.607.

Die fondsgebundene Lebensversicherung wurde nicht betrieben.

In der Krankenversicherung (TS 845.567) und in der Lebensversicherung (TS 3.152.015) wurde gemäß § 16 RLVVU der Saldo aus den Erträgen aus Kapitalanlagen und den Zinsen-

erträgen abzüglich der Aufwendungen für Kapitalanlagen und der Zinsenaufwendungen in die technische Rechnung übertragen, da die Kapitalerträge in diesen beiden Bereichen einen Bestandteil der technischen Kalkulationen bilden.

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 1999 wie folgt auf:

	GESAMTRECHNUNG				Rückver- sicherungssaldo TS
	Verrechnete Prämien TS	Abge- grenzte Prämien TS	Aufwendun- gen für Ver- sicherungs- fälle TS	Aufwendun- gen für den Versiche- rungsbetrieb TS	
Direktes Geschäft					
Unfallversicherung	938.391	953.236	528.222	321.217	- 37.347
Luftfahrtversicherung	14.799	14.684	1.255	4.824	- 11.108
	953.190	967.920	529.477	326.041	- 48.455
Indirektes Geschäft	3.839	4.042	6.541	869	- 1.068
Direktes und indirektes Geschäft insgesamt	957.029	971.962	536.018	326.910	- 49.523
1998*)	(941.258)	(938.262)	(576.329)	(394.429)	(6.210)

*) Summe Unfallversicherung direktes Geschäft aus Versicherungsanstalt der Österreichischen Bundesländer, Versicherungsaktiengesellschaft, Austria Schaden- und Unfallversicherung AG und Austria Collegialität Österreichische Versicherung AG.

In den angeführten Rückversicherungssalden sind Prämien, Versicherungsleistungen, Provisionen, Depotzinsen und Gewinnanteile enthalten.

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr Provisionen in Höhe von TS 429.368 (1998: TS 487.547) an.

Die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen betragen TS 7.885.

Von diesen Verlusten entfallen TS 5.543 auf nicht festverzinsliche Wertpapiere und TS 2.106 auf festverzinsliche Wertpapiere. TS 236 entfallen auf Verluste aus dem Abgang von Beteiligungen.

Die Abschreibungen von Kapitalanlagen in Höhe von TS 973.217 setzen sich in folgender Weise zusammen: TS 280.060 Abschreibungen von Liegenschaften, TS 260 Abschreibungen von Darlehensforderungen, TS 679.098 Abschreibungen bei Wertpapieren und TS 13.799 Abschreibungen aus Termingeschäften.

Die sonstigen Aufwendungen für Kapitalanlagen enthalten valutarische Kursverluste sowie Kursverluste aus derivativen Geschäften.

Die Entwicklung der un versteuerten Rücklagen stellt sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

	Stand am 31.12.1998 TS	Zuführung TS	Auflösung TS	Stand am 31.12.1999 TS
Risikorücklage gemäß § 73 a VAG	549.411	0	0	549.411
Bewertungsreserve auf Grund				
- vorzeitiger Abschreibungen	37.266	0	10.159	27.107
- von Übertragungen gemäß § 12 EStG	203.017	0	28.143	174.874
- des § 116 (2) EStG	43.565	35.951	9.713	69.803
Investitionsfreibetrag 1991 gemäß § 10 EStG	109	0	109	0
Investitionsfreibetrag 1992 gemäß § 10 EStG	2.857	0	2.857	0
Investitionsfreibetrag 1993 gemäß § 10 EStG	8.082	0	8.082	0
Investitionsfreibetrag 1994 gemäß § 10 EStG	12.423	0	12.423	0
Investitionsfreibetrag 1995 gemäß § 10 EStG	21.420	0	21.187	233
Investitionsfreibetrag 1996 gemäß § 10 EStG	25.519	0	1.258	24.261
Investitionsfreibetrag 1997 gemäß § 10 EStG	30.524	0	672	29.852
Investitionsfreibetrag 1998 gemäß § 10 EStG	33.388	0	257	33.131
Investitionsfreibetrag 1999 gemäß § 10 EStG	0	10.178	0	10.178
Mietzinsrücklage gemäß § 11 EStG	125.671	0	125.671	0
Übertragungsrücklage 1998 gemäß § 12 EStG	19.062	0	19.062	0
	1.112.314	46.129	239.593	918.850

Die Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen betrifft folgende Bilanzpositionen:

	Stand am 31.12.1998 TS	Zuführung TS	Auflösung TS	Stand am 31.12.1999 TS
Grundstücke und Bauten	127.096	35.951	20.947	142.100
Beteiligungen	1.631	0	0	1.631
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	154.875	0	27.047	127.828
Sachanlagen	246	0	21	225
	283.848	35.951	48.015	271.784

Die in der Bilanz zum 31.12.1999 ausgewiesene Rücklage gemäß § 10 EStG gliedert sich wie folgt nach Jahrgängen auf:

	Investitionsfrei- beträge gemäß § 10 EStG S
1995	232.899,00
1996	24.260.677,55
1997	29.851.623,02
1998	33.131.362,55
1999	10.177.916,83
Gesamt	97.654.478,95

Durch die Bildung und Auflösung von unversteuerten Rücklagen erhöhte sich der Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag im Geschäftsjahr um TS 53.466.

Aktivierbare latente Steuern in Höhe von TS 2.568 wurden in der Bilanz nicht angesetzt.

VI. Angaben über rechtliche Verhältnisse und Beteiligungen

Die Gesellschaft wird ausschließlich in den konsolidierten Abschluss der UNIQA Versicherungen AG, Praterstraße 1–7, 1020 Wien, die den Konzernabschluss für den weitesten Kreis der Unternehmen aufstellt, einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Firmensitz in Wien erhältlich.

Das Grundkapital im Gesamtbetrag von TS 516.284 setzt sich aus 516.284 Stück Stammaktien (Namensaktien) zum Nominale von je S 1.000,00 zusammen. Es hat sich gegenüber dem Gründungstichtag (31.12.1998) nicht verändert.

Zum 31.12.1999 bestanden Beteiligungen im Ausmaß von wenigstens einem Fünftel des Kapitals an folgenden Unternehmen:

Name und Sitz des Unternehmens	Anteil am Kapital %	Letzter Jahres- abschluss	Eigen- kapital TS	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag TS
1. Verbundene Unternehmen				
<i>Ausland</i>				
Fundus Praha s.r.o., Prag	100,00	1999	25.029	- 12.652
2. Beteiligungen				
<i>Inland</i>				
InterRisk Intern. Versicherungsholding GesmbH	50,00	1998	279.973	141.621
Wohnungseigentum Tiroler gemeinn. WohnbaugesmbH	30,84	1998	514.396	35.527
<i>Ausland</i>				
Signal Biztosito Rt., Budapest	21,62	1998	67.408	- 14.290

VII. Angaben über personelle Verhältnisse

Vorstand:

Vorstandsvorsitzender:

Generaldirektor Komm.-Rat Herbert Schimetschek, Wien (bis 17.9.1999)

Mitglieder:

Direktor Mag. Hannes Bogner, Wien (bis 30.6.1999 stellvertretendes, vom 1.7.1999 bis 17.9.1999 ordentliches Vorstandsmitglied)

Direktor Dr. Peter Eichler, Wien (bis 30.6.1999 stellvertretendes, ab 1.7.1999 ordentliches Vorstandsmitglied)

Direktor Komm.-Rat Dr. Peter Grabner, Wien (bis 30.6.1999)

Direktor Dr. Johannes Hajek, Wien

Direktor Komm.-Rat Hubert Schatzdorfer, Klosterneuburg (bis 17.9.1999)

Direktor Komm.-Rat Mag. Dr. Christian Sedlnitzky, Wien

Direktor Dr. Gottfried Wanitschek, St. Margarethen (bis 17.9.1999)

Aufsichtsrat:

Vorsitzender:

Präsident Komm.-Rat Dkfm. Dr. Adolf Bayer, Wien (bis 22.6.1999)

Dr. Klaus Braunegg, Wien (vom 22.6.1999 bis 17.9.1999)

Generaldirektor Komm.-Rat Herbert Schimetschek, Wien (ab 17.9.1999)

Vorsitzender-Stellvertreter:

Präsident Generaldirektor Dr. Walter Rothensteiner, Wien (bis 17.9.1999)

Direktor Dr. Gottfried Wanitschek, St. Margarethen (ab 17.9.1999)

Mitglieder:

Direktor Mag. Hannes Bogner (ab 17.9.1999)

Dr. Klaus Braunegg, Wien (bis 22.6.1999)

Generaldirektor Dr. Heinz Kessler, Haid bei Ansfelden (vom 22.6.1999 bis 17.9.1999)

Präsident Generalanwalt Ökonomierat Dr. Christian Konrad, Wien (bis 17.9.1999)

Direktor Komm.-Rat Hubert Schatzdorfer, Klosterneuburg (ab 17.9.1999)

Sämtliche im Versicherungsbetrieb tätigen Mitarbeiter der UNIQA Personenversicherung AG sind Dienstnehmer der UNIQA Versicherungen AG.

Wie in den Vorjahren erhalten die Mitglieder des Vorstandes ihre Bezüge ausschließlich von der UNIQA Versicherungen AG. Von den gesamten Vorstandsbezügen in Höhe von TS 31.123 wurden anteilig TS 10.739 an die UNIQA Personenversicherung AG weiterverrechnet. Von den insgesamt angefallenen Auf-

wendungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von TS 495.405 wurden TS 145.972 an die Gesellschaft überrechnet, davon entfallen auf Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 (1) AktG TS 23.374. Beide Werte beinhalten auch Aufwendungen für Pensionisten und Hinterbliebene.

Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich auf TS 95; frühere Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten keine Vergütungen.

Wien, im Mai 2000

Der Vorstand:



Dr. Peter Eichler



Dr. Johannes Hajek



Mag. Dr. Christian Sedlnitzky

Bestätigungsvermerk

Die Buchführung und der Jahresabschluss entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buch-

führung ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 8. Mai 2000

KPMG Alpen-Treuhand
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungs-GmbH

Dr. Walter Knirsch e.h.
Wirtschaftsprüfer und
Steuerberater

ppa Dkfm. Dr. Erich Heiß e.h.
Wirtschaftsprüfer und
Steuerberater

Securitas Revisions- und
Treuhandgesellschaft mbH

Mag. Michael Schlenk e.h.
Wirtschaftsprüfer und
Steuerberater

ppa Dir. Friedrich
Unterkircher e.h.
Buchprüfer und Steuerberater

Gewinnverteilungsvorschlag

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Jahres 1999 in Höhe von

ATS 131.423.946,59

wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von
25 % auf die Stammaktien von

ATS 516.284.000,00

ATS 129.071.000,00

Der Restbetrag von
soll auf neue Rechnung
vorgetragen werden.

ATS 2.352.946,59

UNIQA Versicherungen AG

A-1021 Wien, Praterstraße 1–7

Dkfm. Alfred Neimke

Tel: (+43 1) 211 73 - 2001

Fax: (+43 1) 211 73 - 2009

e-Mail: alfred.neimke@uniqa.at

www.uniqa.at

UNIQA Sachversicherung AG

A-1021 Wien, Praterstraße 1–7

Tel: (+43 1) 211 75 - 0

e-mail: kommunikation@uniqa.at

www.uniqa.at

Raiffeisen Versicherung AG

A-1021 Wien, Untere Donaustraße 25

Tel: (+43 1) 211 19 - 0

Fax: (+43 1) 211 19 1134

e-mail: kommunikation@raiffeisen-versicherung.at

www.raiffeisen-versicherung.at

Collegialität Versicherung AG

A-1020 Wien, Ferdinandstraße 20

Tel: (+43 1) 211 09 - 50

Fax: (+43 1) 211 09 - 29

Salzburger Landes-Versicherung AG

A-5021 Salzburg, Auerspergstraße 9

Tel: (+43 1) 88 998 - 0

Fax: (+43 1) 88 998 - 669

e-mail: marketing@slv.co.at

www.slv.co.at

UNIQA Personenversicherung AG

A-1021 Wien, Untere Donaustraße 25

Tel: (+43 1) 211 75 - 0

e-mail: kommunikation@uniqa.at

www.uniqa.at

Konzept und Design

Kirchhoff *Consult* AG, Hamburg

Fotos

Dirk Uhlenbrock, Hamburg

Druck

Offizin Paul Hartung GmbH & Co. KG,
Hamburg